

# Statistischer Bericht

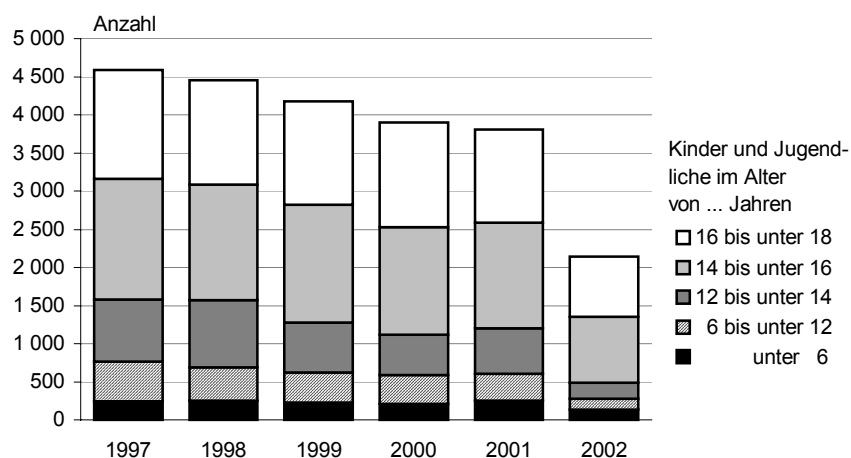
\*K V 5 - j 02

## Kinder- und Jugendhilfe in Berlin 2002

### Teil I: Erzieherische Hilfen

- 5 Adoptionen
- 6 Pflegschaften, Vormundschaften,  
Beistandschaften, Pflegeerlaubnis,  
Vaterschaftsfeststellungen, Sorgerechtsentzug
- 7 Vorläufige Schutzmaßnahmen

#### Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Berlin seit 1997



# Information und Beratung

## Wir über uns

Der Auftrag des Statistischen Landesamtes Berlin ist im Berliner Landesstatistikgesetz vom 9. Dezember 1992 definiert. Das Amt hat entsprechend den Grundsätzen der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit Daten unter Verwendung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, sachgerechter Methoden und Informationstechniken zu sammeln und für die Darstellung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Zusammenhänge aufzuschlüsseln.

## So erreichen Sie uns

Das **Statistische Landesamt Berlin** befindet sich im „Bildungs- und Verwaltungszentrum Friedrichsfelde“ im Bezirk Lichtenberg (Nähe Tierpark Friedrichsfelde).  
**Statistisches Landesamt Berlin  
Alt-Friedrichsfelde 60  
10315 Berlin**

### Verkehrsverbindungen:

**U-Bahn**, Linie U 5 bis Bahnhof „Friedrichsfelde“ (Anschluss Bus 108 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),

**S-Bahn**, Linien S 5, S 7, S 75 bis Bahnhof „Friedrichsfelde Ost“ (Anschluss Bus 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),

**Straßenbahn**, Linien 26, 27, 28 bis Haltestelle „Am Tierpark“,

**Bus**, Linien 108, 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“ oder Linien 194, 291 bis Haltestelle „Am Tierpark / Alfred-Kowalke-Straße“.

## Veröffentlichungen

Sie können alle Publikationen des Statistischen Landesamtes in unserer **Bibliothek** einsehen.

### Öffnungszeiten:

montags bis mittwochs

von 9 bis 15 Uhr,

donnerstags

von 9 bis 17 Uhr

und freitags

von 9 bis 14 Uhr.

**Telefon:** (030) 9021 3540.

Hier stehen darüber hinaus auch die Veröffentlichungen der anderen Statistischen Ämter der Länder und des Bundes zur Verfügung, ebenso internationale Publikationen, insbesondere Standardwerke zur statistischen Methodenlehre und zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ein aktuelles Verzeichnis unserer Veröffentlichungen ist bei der

**Zentralen Information und Beratung** zu erhalten.

Im **Internet** ist das Statistische Landesamt Berlin darüber hinaus mit Eckdaten für Berlin und Online-Datenbanken vertreten:

**www.statistik-berlin.de**

## Informationen

### zu dieser Veröffentlichung

#### Fachbereich Soziale Leistungen:

Telefon: (030) 9021 3632/3725

Telefax: (030) 9021 3776

E-Mail Internet:

soziale.leistungen@statistik-berlin.de

#### Auskunftsstelle:

Zentrale Information und Beratung

(ZI), Haus 3, Erdgeschoss

Zimmer 3.005,

Telefon: (030) 9021 3434

Telefax: (030) 9021 3655

E-Mail: info@statistik-berlin.de

## Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimgehalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- p vorläufige Zahl
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Grafiken</b>	
Information und Beratung	2
Erläuterungen	5
Allgemeine Hinweise	5
Erhebungsmerkmale	10
Ergebnisse kurz gefasst	12
Datenangebot aus dem Sachgebiet	35
Datenangebot	35
Lieferung	35
Kosten	35
Veröffentlichungen zum Thema Jugendhilfe	35
Zusammenfassende Übersicht	36
Allgemeines Informationsangebot	37
Liefer- und Zahlungsbedingungen	38
1 Entwicklung des Adoptionswesens in Berlin seit 1992	14
2 Adoptierte Kinder und Jugendliche in Berlin 2002 nach Altersgruppen und Art der Unterbringung vor Beginn des Adoptionsverfahrens	14
3 Pflegschaften, Vormundschaften sowie Pflegeerlaubnisse für Kinder und Jugendliche in Berlin seit 1992	15
4 Kinder und Jugendliche mit Beistandschaften in Berlin seit 1992	15
5 Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts für Kinder und Jugendliche in Berlin seit 1992	16
6 Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen in Berlin 2002 nach Altersgruppen	16
7 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Berlin 2002 nach dem Anlass der Maßnahme	17
<b>Tabellen</b>	
1.1 Entwicklung des Adoptionswesens in Berlin seit 1992	18
1.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit	19
1.3 Adoptierte Kinder und Jugendliche in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen und Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des Adoptionsverfahrens	19
1.4 Adoptierte Kinder und Jugendliche in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen und Familienstand der abgebenden Eltern	20
1.5 Adoptierte Kinder und Jugendliche in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen und Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des Adoptionsverfahrens	20
2.1 Kinder und Jugendliche für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde sowie Entzug des Sorgerechts in Berlin seit 1992	21
2.2 Kinder und Jugendliche unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und mit Beistandschaften in Berlin seit 1992	22
2.3 Kinder und Jugendliche unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften sowie mit erteilter Pflegeerlaubnis in Berlin 2000 bis 2002 nach Bezirken	24
3.1 Kinder und Jugendliche mit vorläufigen Schutzmaßnahmen in Berlin seit 1995	26
3.2 Kinder und Jugendliche mit vorläufiger Schutzmaßnahme in Berlin 2001 und 2002 nach Alter, Geschlecht, Art der Maßnahme sowie nach Bezirken	27
3.3 Kinder und Jugendliche mit vorläufigen Schutzmaßnahmen in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen, Art der Maßnahme, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme sowie Trägergruppen	28

## Impressum

Berliner Statistik  
Statistischer Bericht

\*K V 5 - j 02

\* Bericht enthält Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen

## Herausgeber

Statistisches Landesamt Berlin  
Alt-Friedrichsfelde 60  
10315 Berlin

## Erscheinungsfolge

jährlich

## Preis

6,00 EUR

## Bestell Nr.

310.5d

© Statistisches Landesamt Berlin

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

3.4 Kinder und Jugendliche mit vorläufigen Schutzmaßnahmen in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen und Anregendem der Maßnahme .....	29
3.5 Kinder und Jugendliche mit vorläufigen Schutzmaßnahmen in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor der Maßnahme und Anlass der Maßnahme .....	30
3.6 Kinder und Jugendliche mit vorläufigen Schutzmaßnahmen in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor der Maßnahme, Art der Maßnahme und ihrer Beendigung sowie Trägergruppen.....	32
3.7 Kinder und Jugendliche mit vorläufigen Schutzmaßnahmen in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen sowie nach Art und Dauer der Maßnahme .....	33
3.8 Kinder und Jugendliche mit vorläufigen Schutzmaßnahmen in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen sowie nach dem Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme.....	34

## Erläuterungen

### Allgemeine Hinweise

#### Aufgabe und Ziel der Statistik

Seit der Verabschiedung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) im Jahre 1990 wird die Statistik der Erzieherischen Hilfen (Teil I der Kinder- und Jugendhilfestatistiken) ab dem Berichtsjahr 1991 auf der neuen Rechtsgrundlage nach einheitlichen Kriterien und Verfahren durchgeführt, wodurch den erweiterten Informationserfordernissen der Jugendhilfepraxis nachgekommen werden kann. Die Ergebnisse dienen den Trägern der Jugendhilfe als Grundlage für Planungsentscheidungen sowie zur Beantwortung aktueller jugend- und familienpolitischer Fragestellungen.

Im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe erfasst die Statistik über "Adoptionen" jenen Bereich von Maßnahmen, der mit einer Annahme als Kind durch ein Ehepaar oder eine Einzelperson verbunden ist. Im Ergebnis liefert sie wichtige Informationen für alle am Adoptionswesen beteiligten Stellen, insbesondere für die Adoptionsvermittlung. Eine weitere Statistik der Jugendhilfe erhebt Daten aus dem Bereich Vormundschafts- und Pflegschaftswesen sowie über damit in Verbindung stehende Maßnahmen, wie Beistandschaften, Vaterschaftsfeststellungen und Sorgerechtsentzug. Bei der Erhebung über "Vorläufige Schutzmaßnahmen" von Minderjährigen handelt es sich um Informationen zu den kurzfristigen Inobhutnahmen gefährdeter Kinder und Jugendlicher, wodurch strukturelle Erkenntnisse über diesen Personenkreise mit problematischen Lebensverhältnissen gewonnen werden können.

Zusammen mit weiteren Erhebungen über die breit gefächerten Erzieherischen Hilfen liefern die genannten Statistiken eine Datengrundlage für die Beobachtung der Entwicklungen, sowohl im Bereich der beratenden Jugendhilfe, als auch im Bereich ambulanter sozialpädagogischer Maßnahmen der Jugendhilfe; insbesondere der familienunterstützenden und -stabilisierenden Maßnahmen. Sie liefern einen Überblick über Art, Umfang und Entwicklungstendenz der verschiedenen, von den öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe gewährten Einzelhilfen und über die Hilfeempfänger.

#### Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage der Statistiken sind die §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Bekanntmachung vom 8. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3546), zuletzt geändert durch Artikel 8c des Gesetzes vom 15. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3762) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des

Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857).

#### Periodizität

Jede der drei Statistiken wird jährlich erhoben.

#### Berichtskreis

Auskunftspflichtig für die Statistik über Adoptionen sind die Jugendämter in den Bezirken, das Landesjugendamt und die Träger der freien Jugendhilfe.

Auskunftspflichtig für die Statistik über das Vormundschafts- und Pflegschaftswesen, über Beistandschaften, Vaterschaftsfeststellungen und Sorgerechtsentzug sind die Jugendämter in den Bezirken.

Auskunftspflichtig für die Statistik über vorläufige Schutzmaßnahmen sind die Jugendämter in den Bezirken, die zentralen Beratungsstellen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport (Kindernotdienst, Jugendnotdienst und Kontakt- und Beratungsstellen) sowie die Träger der freien Jugendhilfe.

#### Methodische Hinweise

Die oben genannten Statistiken werden jährlich nach bundeseinheitlichem Konzept als Totalerhebungen mit Hilfe von Erhebungsbogen durchgeführt.

#### Adoptionen

Liegt ein Beschluss des Vormundschaftsgerichts nach § 1752 BGB zur Annahme als Kind vor, wird von der jeweiligen Adoptionsvermittlungsstelle, welche die Vermittlung durchgeführt hat, für jedes adoptierte Kind ein (Individual-) Erhebungsvordruck "5.1 Adoptierte Kinder und Jugendliche" ausgefüllt und innerhalb eines Monats an das Statistische Landesamt geschickt. Aufgrund unterschiedlicher Wohnsitze der abgebenden Sorgeberechtigten und der annehmenden Personen (Adoptiveltern) können ggf. zwei Vermittlungsstellen tätig geworden sein. In diesen Fällen melden nur die zuständigen Stellen der Adoptiveltern. War keine Adoptionsvermittlungsstelle am Verfahren beteiligt, dann meldet diejenige Stelle, von der eine gutachtliche Äußerung gemäß § 56 d des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGG) eingeholt wurde. Werden Geschwister gemeinsam adoptiert, dann ist für jedes Kind ein gesonderter Erhebungsbogen auszufüllen.

Nach Abschluss eines jeden Berichtsjahres (31. Dezember) werden die Eckzahlen zur Adoptionsvermittlung in den Erhebungsvordruck "5.2 Eckzahlen zur Adoptionsvermittlung" eingetragen und bis spätestens 1. Februar des Folgejahres dem Statistischen Landesamt zugesandt.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Kinder und Jugendlichen (Minderjährige), die im Berichtsjahr adoptiert wurden sowie auf ergänzende Eckzahlen für den Bereich der Adoptionsvermittlung. Im Ausland nach dortigem Recht vollzogene Adoptionen ausländischer Kinder/Jugendlicher durch deutsche Adoptiveltern sind mit einzubeziehen. Erfasst werden ausgesprochene und aufgehobene Adoptionen, abgebrochene Adoptionspflegen, vorgezeichnete Adoptionsbewerbungen und zur Adoption vorgemerkte bzw. in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche.

*Pflegeerlaubnis, Vaterschaftsfeststellungen, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht*

Nach Abschluss des Berichtsjahres (31. Dezember) übertragen die Jugendämter aus ihren Verwaltungsunterlagen die erforderlichen kumulierten Daten auf den als Sammelbeleg konzipierten Erhebungsvordruck "6 Pflegeerlaubnis, Vaterschaftsfeststellungen, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht" und senden diesen dem Statistischen Landesamt bis spätestens 1. Februar des Folgejahres zu. Die Erhebung umfasst die Gesamtzahl der Kinder und Jugendlichen unter gesetzlicher und bestellter Amtsvormundschaft, unter bestellter Amtspflegschaft, mit Beistandschaften sowie die Zahl der Vaterschaftsfeststellungen, der Pflegekinder mit erteilter Pflegeerlaubnis und der Kinder/Jugendlichen mit eingeleiteten sorgerechtlichen Maßnahmen. Dabei sind der selben Person unter Umständen mehrere Merkmale zugleich zuzuordnen.

*Vorläufige Schutzmaßnahmen*

Die Erhebung erstreckt sich auf alle im Berichtsjahr

(Kalenderjahr) beendeten vorläufigen Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche (Minderjährige) nach §§ 42 und 43 SGB VIII (Inobhutnahme, Herausnahme). Führt ein örtlich zuständiges Jugendamt oder eine der zentralen Beratungsstellen der Senatsverwaltung (Kinder- und Jugendnotdienste) eine Schutzmaßnahme durch, dann wird für jede beendete Maßnahme ein Erhebungsvordruck "7 Vorläufige Schutzmaßnahmen" ausgefüllt und dieser unmittelbar dem zuständigen Statistischen Landesamt weitergeleitet. In Fällen, in denen das Jugendamt die Maßnahme einem anerkannten Träger der freien Jugendhilfe zur Ausführung übertragen hat, ist der ausführende Träger auskunftspflichtig. Dagegen bleibt das örtlich zuständige Jugendamt auskunftspflichtig, wenn der freie Träger lediglich an der Durchführung der Maßnahme beteiligt ist. In der Praxis kann dieses Verfahren jedoch zu Doppelzählungen führen, wenn dieselbe Schutzmaßnahme sowohl vom durchführenden freien Träger als auch vom zuständigen Jugendamt gemeldet wird.

**Hinweise auf andere Veröffentlichungen**

Ergebnisse für das gesamte Bundesgebiet enthalten die vom Statistischen Bundesamt (DESTATIS) herausgegebenen Berichte "Sozialleistungen" der Fachserie 13: Reihe 6.1.1 "Jugendhilfe - Institutionelle Beratung, Einzelberatung und sozialpädagogische Familienhilfe"; Reihe 6.1.2 "Jugendhilfe - Erzieherische Hilfe außerhalb des Elternhauses"; Reihe 6.1.3 "Jugendhilfe - Adoptionen, vorläufige Schutzmaßnahmen und sonstige Hilfen".

## Definitionen

### Adoption

Bei einer Annahme als Kind (Adoption) erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Einzelperson. Mit der Einwilligung der Eltern in die Annahme wird das Jugendamt für die Dauer der *Adoptionspflege* (Amts-) Vormund für das Kind. Denn in der Regel lebt das zu adoptierende Kind für einen angemessenen Zeitraum bis zur Adoption bereits bei der annehmenden Familie. Diese Zeit der Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht die Feststellung darüber erleichtern, ob die auf Dauer angelegte neue Lebenssituation dem Wohl des Kindes dient und ob das Entstehen einer Eltern-Kind-Beziehung zu erwarten ist.

Kann die Einwilligung eines Elternteils in die Annahme als Kind nicht beigebracht werden, dann ist in Fällen von besonderem, schwerwiegendem Versagen der elterlichen Verantwortung gegenüber dem Kind die *Ersetzung der Einwilligung* durch das Vormundschaftsgericht möglich. Der § 51 SGB VIII regelt Inhalt und Umfang der Belehrungs-, Beratungs- und Mitteilungspflicht des Jugendamtes vor der vormundschaftsgerichtlichen Ersetzung der elterlichen Adoptionseinwilligung nach § 1748 Abs. 2 BGB.

Die Vermittlung von zur Adoption freigegebenen Minderjährigen sowie das vorbereitende Verfahren wird von *Adoptionsvermittlungsstellen* durchgeführt. Einzige öffentliche Adoptionsvermittlungsstelle für alle Berliner Bezirke ist das *Landesjugendamt*. Darüber hinaus gibt es in der Stadt einen gemeinsamen Adoptions- und Pflegekinderdienst der freien Träger *Caritasverband für Berlin e.V.* und *Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg e.V.*

### Amtspflegschaft

Im Gegensatz zur Vormundschaft beschränkt sich eine Pflegschaft nur auf solche Angelegenheiten, bei denen zwischen den Sorgeberechtigten (Eltern, Vormund) eine Interessenkollision besteht oder für die den Eltern die Sorge entzogen ist (Teilentzug). Beispielsweise erhält ein Kind während des Verfahrens zur Vaterschaftsfeststellung oder zur Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen einen Pfleger. Die *Amtspflegschaft* ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft. *Bestellte Amtspflegschaften* bedürfen ausdrücklich einer Anordnung durch das Vormundschaftsgericht. Durch die Kindschaftsrechtsreform vom 1. Juli 1998 sind die gesetzlichen Amtspflegschaften entfallen und in Beistandschaften gewandelt worden.

Unter "bestellter Amtspflegschaft" erfasst die Statistik Minderjährige, für die einzelnen Beamten bzw. Angestellten des Jugendamtes die Ausübung

von Aufgaben eines (Amts-) Pflegers als gesetzlichen Vertreter des Kindes/Jugendlichen übertragen wurden (§§ 55, 56 SGB VIII). Eine (Amts-) Pflegschaft erfolgt ausschließlich auf Anordnung durch das Vormundschaftsgericht und nur dann, wenn bestimmte, im Bürgerlichen Gesetzbuch vorgesehene Fälle (§§ 1909 ff. BGB) zutreffen, insbesondere wenn das Wohl des Kindes gefährdet ist.

### Amtsvormundschaft

Bei der Vormundschaft über Minderjährige wird die elterliche Sorge von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt, insbesondere dann, wenn die Eltern eines Kindes/Jugendlichen verstorben sind, das Sorgerecht wegen Entzug nicht mehr ausüben dürfen oder durch Adoptionsfreigabe nicht mehr ausüben wollen. Die *Amtsvormundschaft* ist eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft und erstreckt sich im Gegensatz zur Amtspflegschaft grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personen- und Vermögenssorge). Die Amtsvormundschaft schließt daher die Aufgaben der Amtspflegschaft ein. Dennoch können unter bestimmten Umständen Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft nebeneinander bestehen.

Die *bestellte Amtsvormundschaft* tritt insbesondere durch Entzug der elterlichen Sorge ein. Dagegen tritt die *gesetzliche Amtsvormundschaft* bei bestimmten vorliegenden Gesetzestatbeständen in Kraft, wie beispielsweise bei der Freigabe zur Adoption durch die Eltern.

Im Rahmen der Jugendhilfestatistik werden unter "gesetzlicher Amtsvormundschaft" *nur* jene Fälle nachgewiesen, in denen das Jugendamt gemäß § 1791c BGB und § 55 SGB VIII Kraft Gesetzes Amtsvormund des Kindes einer minderjährigen ledigen Mutter wurde. Eine wesentliche Aufgabe liegt darin, den Unterhaltsanspruch des Kindes geltend zu machen. Neben dem Amtsvormund steht der minderjährigen Mutter lediglich die Sorge für die Person des Kindes, nicht aber die Vertretung des Kindes zu. Die Amtsvormundschaft endet mit Eintritt der Volljährigkeit der Mutter oder bei Begründung der gemeinsamen Sorge mit dem volljährigen Vater durch übereinstimmende öffentlich beurkundete *Sorgeerklärung*.

Besteht am Jahresende für ein Kind sowohl eine gesetzliche Amtsvormundschaft als auch eine bestellte Amtspflegschaft bzw. eine bestellte Amtsvormundschaft, dann wird ausschließlich die bestellte Amtspflegschaft bzw. Amtsvormundschaft statistisch gezählt.

### Anlass der (Schutz-) Maßnahme

Beim unmittelbaren Anlass, der zur vorläufigen Schutzmaßnahme geführt hat, sind die Fälle des Festgehaltenwerdens an einem jugendgefährdenden Ort von sonstigen Zugangsarten zu unterscheiden.

#### *Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort:*

Jugendgefährdend ist ein Ort dann, wenn Kindern/Jugendlichen dort bei einem Verweilen unmittelbare Gefahren für ihr körperliches, geistiges oder seelisches Wohl drohen. Als jugendgefährdende Orte gelten z.B. Vergnügungsbetriebe bzw. Vergnügungsplätze, die der männlichen oder weiblichen Prostitution, dem illegalen Drogenhandel u. dgl. dienen. Hierzu können aber auch Orte gehören, von denen aus schädigende Einflüsse auf Kinder und Jugendliche insbesondere durch Alkohol- oder Nikotinmissbrauch ausgehen, wie z.B. Grünanlagen oder Bahnhöfe.

*Sonstiger Zugang:* Als solche zählen u.a. alle Fälle einer Herausnahme sowie Fälle, in denen Kinder/Jugendliche selbst um Inobhutnahme bitten. Die Art der eigentlichen Gefährdung wird durch bis zu zwei hauptsächliche Anlässe je Fall näher beschrieben. Zur Auswahl stehen u.a.

*Überforderung der Eltern/eines Elternteils:* Symptome hierfür sind vielfältige Formen individueller und sozialer Not, Erziehungsunsicherheit/-unfähigkeit der Eltern in problemanfälligen Lebensphasen ihrer Kinder, starke Beanspruchung berufstätiger Eltern, psychische Auffälligkeiten/Erkrankungen der Eltern bzw. der Kinder sowie Gewalt in der Familie.

*Vernachlässigung:* Dies kann sowohl das körperliche als auch das psychische Wohl des Kindes betreffen. Zu letzterem zählen z.B. die unzureichende Gesprächsbereitschaft der Erwachsenen, die nur geringe Neigung, sich auf die Gefühlswelt der Kinder einzulassen, und die Missachtung kindlicher Bedürfnisse.

*Anzeichen für Misshandlung:* Mit Misshandlung in Familien sind alle situativen psychischen und physischen Gewalthandlungen gegen Kinder gemeint, die entweder körperliche Verletzungen zur Folge haben oder/und im Kind Existenz bedrohende Angstgefühle hervorrufen.

*Wohnungsprobleme:* Wohnungsprobleme umfassen unzureichende Wohnverhältnisse, Nichtsesshaftigkeit bzw. Obdachlosigkeit, Trebe.

#### **Aufenthalt vor der (Schutz-) Maßnahme**

Gemeint ist der (ständige) Aufenthaltsort an dem die Problemsituation bestand, die zur Inobhutnahme bzw. Herausnahme führte. Beispielsweise kann ein im Elternhaus misshandeltes Kind von zu Hause ausgerissen sein und wird außerhalb seiner gewohnten Umgebung an einem jugendgefährdenden Ort von der Polizei aufgegriffen und dem Jugendamt zur Inobhutnahme übergeben. In diesem Fall war der Aufenthalt vor der (Schutz-) Maßnahme bei den Eltern, da die dortige Problemsituation zum Weglaufen des Kindes führte. "Ohne feste Unterkunft" sind dagegen nicht sesshafte Kinder oder Jugendliche.

#### **Beendigung der (Schutz-) Maßnahme**

Die Maßnahme endet mit ...

*Rückkehr in die Pflegefamilie oder Heim:* Dies ist nur dann der Fall, wenn es sich um die selbe Pflegefamilie oder das selbe Heim wie vor der Inobhutnahme/Herausnahme handelt. Erhält das Kind oder der Jugendliche dagegen erzieherische Hilfe in einer anderen Familie oder Einrichtung als vorher, handelt es sich um die "Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses".

*Sonstige stationäre Hilfen:* Hierzu zählen insbesondere stationäre Leistungen der Eingliederungshilfe für Behinderte oder Hilfe für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten sowie die stationäre Aufnahme in einem Krankenhaus, in der Psychiatrie oder in einer Rehabilitationseinrichtung.

*Keine anschließende Hilfen:* Dies trifft dann zu, wenn das Kind oder der Jugendliche sich eigenmächtig aus der Unterbringung im Rahmen der vorläufigen Schutzmaßnahmen entfernt hat und somit unbekannt bleibt, ob sich eine Hilfe anschließt. Das gilt auch bei Übergabe an die Polizei, bei Zu- oder Rückführung an eine Jugendvollzugsanstalt sowie im Falle einer Abschiebung ins Ausland.

#### **Beistandschaft**

Beistandschaft ist die Unterstützung allein erziehender, sorgeberechtigter Elternteile in allen oder bestimmten Angelegenheiten (z.B. zur Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen für Kinder aus geschiedenen Ehen) durch einen auf Antrag des Sorgeberechtigten oder des Jugendamts vom Vormundschaftsgericht bestellten Beistand. Dieser wirkt als Berater und Helfer, übt weder eine Kontrollfunktion aus, noch nimmt er Angelegenheiten der elterlichen Sorge wahr. Diese Beistandschaft gemäß §§ 1712 bis 1717 BGB ist von der Erziehungsbeistandschaft nach § 30 SGB VIII zu unterscheiden.

#### **Elterliche Sorge (§§ 1626 ff. BGB)**

Eltern haben die Pflicht und das Recht für ein minderjähriges Kind in gegenseitigem Einvernehmen zu sorgen. Die elterliche Sorge umfasst die *Personsorge*, die *Vermögenssorge* sowie die *Vertretung* des Kindes bei Rechtshandlungen. Zur Personensorge gehört insbesondere die Pflicht zur Pflege, Erziehung und Beaufsichtigung des Kindes bzw. das Recht seinen Aufenthalt zu bestimmen. Sind die Eltern bei der Geburt des Kindes nicht miteinander verheiratet, so steht ihnen die elterliche Sorge dann gemeinsam zu, wenn sie einander heiraten oder in einer öffentlich beurkundeten *Sorgeerklärung* vor bzw. nach der Geburt erklären, dass sie die Sorge gemeinsam übernehmen wollen. Ein ggf. beschränkt geschäftsfähiger Elternteil benötigt hierzu allerdings die Zustimmung seines gesetzlichen Vertreters. Sorgeerklärung und Zu-



stimmung sind gemäß § 87c BGB und § 58a SGB VIII dem zuständigen Jugendamt zuzuleiten, um der ledigen Mutter unverzüglich nach der Geburt des Kindes Beratung und Unterstützung bei der Vaterschaftsfeststellung und Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen anzubieten. Zur Auskunftserteilung gehört u.a. auch der Hinweis auf die Möglichkeit eine Beistandschaft zu beantragen. Eine Sorgeerklärung ist unwirksam, soweit das Familiengericht bereits auf Antrag der getrennt lebenden Eltern eine Entscheidung zur Übertragung der vollständigen oder teilweisen Sorge auf einen Elternteil (§1671 BGB) bzw. den Vater allein (§1672 BGB) getroffen hat.

Wird das Wohl des Kindes oder sein Vermögen beispielsweise durch Vernachlässigung oder unverschuldetes Versagen der Eltern gefährdet und von diesen nicht abgewendet, so kann das Familiengericht erforderliche Maßnahmen treffen und ggf. Erklärungen der Sorgeberechtigten ersetzen (§ 1666 BGB). Maßnahmen, mit denen eine Trennung des Kindes von der elterlichen Familie verbunden ist, sind nur zulässig, wenn der Gefahr nicht auf andere Weise - z.B. durch öffentliche Hilfe - begegnet werden kann. Die gesamte Personensorge darf nur entzogen werden, wenn andere Maßnahmen erfolglos waren oder nicht ausreichen. (§ 1666a BGB). Auf Grund der Maßnahmen kann das Familiengericht eine Vormundschaft oder Pflegschaft anordnen und den Vormund/Pfleger auswählen (§ 1697 BGB). Außerdem kann es das Umgangsrecht zum Wohle des Kindes einschränken oder ausschließen (§ 1684 BGB).

#### **Herausnahme**

Kinder/Jugendliche werden aus Pflegestellen bzw. Einrichtungen in denen sie sich mit Zustimmung der Personensorgeberechtigten aufhalten entfernt, wenn ihr körperliches, geistiges oder seelisches Wohl gemäß § 1666 BGB gefährdet ist.

#### **Inobhutnahme**

Eine Inobhutnahme liegt vor, wenn ein Kind/Jugendlicher sich selbst an das Jugendamt oder an eine andere Stelle außerhalb seiner Familie um Hilfe wendet oder wegen dringender Gefahr für das Wohl des Kindes/Jugendlichen die Verpflichtung des Jugendamtes eintritt und zwar gleichgültig, von wem die Gefahr ausgeht.

Hierzu gehört insbesondere die Zuführung durch die Polizei oder Dritte, so bei flüchtigen Jugendlichen, die schutzlos sind oder in besonderen Gefahrenbereichen (Zuhälter- und Rauschgiftmilieu). Hierzu zählt auch die von unversorgten Kindern, z.B. nach einem Verkehrsunfall der Eltern, oder die Inobhutnahme von Kindern/Jugendlichen, die bei Gefahr für Leib und Leben aus dem Elternhaus herausgenommen und bis zur Entscheidung über

Hilfen zur Erziehung vorläufig untergebracht werden.

#### **Kinder und Jugendliche**

Im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (§ 7 SGB VIII) ist *Kind*, wer noch nicht 14 Jahre alt ist und *Jugendlicher*, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

#### **Pflegeerlaubnis**

Wer als Pflegeperson einem Kind/Jugendlichen als Pflegekind außerhalb des Elternhauses in seiner Familie regelmäßig Betreuung oder Unterkunft gewähren will, der benötigt gemäß § 44 SGB VIII hierfür eine *Pflegeerlaubnis* des Jugendamtes. Bei Bedarf begründet dann das Jugendamt im Zusammenwirken mit den Personensorgeberechtigten ein Pflegeverhältnis.

Unter einer Betreuung in *Vollpflege* wird die ununterbrochene Unterbringung und Erziehung des Kindes/Jugendlichen über Tag und Nacht außerhalb des Elternhauses verstanden. Dem gegenüber erfolgt bei der *Wochenpflege* die Unterbringung und Erziehung über Tag und Nacht regelmäßig - nicht nur gelegentlich - an einigen Tagen der Woche. Findet diese Pflege regelmäßig für einen Teil des Tages statt, dann handelt es sich um eine *Tagespflege*.

Die Statistik zählt alle Kinder/Jugendlichen für die am Jahresende eine Pflegeerlaubnis besteht

*Nicht Bestandteil dieser Statistik* sind Kinder/Jugendliche, die sich in Familienpflege befinden und deren Pflegeperson hierzu keiner Erlaubnis bedarf sowie Kinder/Jugendliche, die in Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII untergebracht sind.

#### **Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des Adoptionsverfahrens**

Bei Adoptionen ohne vorangegangene Adoptionspflege wird die Unterbringungsart zum Zeitpunkt des Antrags auf Adoption erfasst. Schließt sich die Adoptionspflege oder das Adoptionsverfahren unmittelbar an die im Krankenhaus oder Mutter-Kind-Heim erfolgte Geburt des Kindes an, dann wird als Unterbringung das *Krankenhaus* angegeben.

## Erhebungsmerkmale

### Region

- Berlin

### Bezirk

- Mitte
- Friedrichshain- Kreuzberg
- Pankow
- Charlottenburg-Wilmersdorf
- Spandau
- Steglitz- Zehlendorf
- Tempelhof- Schöneberg
- Neukölln
- Treptow- Köpenick
- Marzahn- Hellersdorf
- Lichtenberg
- Reinickendorf

### Art des Trägers

- öffentliche Träger
- freie Träger

### Geschlecht

- männlich
- weiblich

### Staatsangehörigkeit

- deutsch
- ausländisch

### ADOPTIONEN

#### Region (s.o.)

#### Bezirk (s.o.)

#### Art des Trägers (s.o.)

#### Geschlecht (s.o.)

#### Staatsangehörigkeit

- (s.o.)
- deutsch/ausländisch (bei Adoptiveltern mit verschiedener Staatsangehörigkeit)

#### Geburtsjahr

#### Familienstand der abgebenden Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens

- ledig
- verheiratet, zusammen lebend
- verheiratet, getrennt lebend
- geschieden
- verwitwet
- Eltern sind verstorben
- unbekannt

#### Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens

- leibliche Eltern
- leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil/Partner
- allein erziehender leiblicher Elternteil
- Großeltern
- sonstige Verwandte
- Pflegefamilie
- Heim
- Krankenhaus (nach der Geburt)
- unbekannt

#### Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zum -kind

- verwandt
- Stiefvater/Stiefmutter
- nicht verwandt

#### Adoptivkind zum Zwecke der Adoption ins Inland geholt

- ja/nein

#### Adoption mit ersetzter Einwilligung

- ja/nein

#### Eckzahlen zur Adoptionsvermittlung

(im Berichtsjahr)

- ausgesprochene Adoptionen
- aufgehobene Adoptionen
- abgebrochene Adoptionspflegen

(am Jahresende)

- vorgemerkte Adoptionsbewerbungen
- zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche
- in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche

#### PFLEGEERLAUBNIS: VATERSCHAFTSFESTSTELLUNGEN; PFLEGSCHAFTEN; VORMUNDSCHAFTEN; BEISTANDSCHAFTEN; SORGERECHT

#### Region (s.o.)

#### Bezirk (s.o.)

#### Geschlecht (s.o.)

#### Staatsangehörigkeit (s.o.)

#### Pflegeerlaubnis

- Vollpflege
- Wochenpflege
- Tagespflege

#### Vaterschaftsfeststellungen

(im Berichtsjahr abgeschlossen)

- Vaterschaft festgestellt
  - durch freiwillige Anerkennung
  - durch gerichtliche Entscheidung
- Vaterschaft nicht festgestellt

#### Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften

(am Jahresende)

- gesetzliche Amtsvormundschaft
- bestellte Amtspflegschaft
  - Unterhaltspflegschaft
- bestellte Amtsvormundschaft
- Beistandschaft

#### Entzug des Sorgerechts

(im Berichtsjahr)

- Anzeigen
- gerichtliche Maßnahmen
- Übertragung des Personensorgerechts
  - nur Aufenthaltsbestimmungsrecht

**VORLÄUFIGE SCHUTZ-  
MAßNAHMEN****Region** (s.o.)**Bezirk** (s.o.)**Art des Trägers** (s.o.)**Geschlecht** (s.o.)**Staatsangehörigkeit** (s.o.)**Altersgruppen**

von ... bis unter ... Jahren

- unter 3
- 3 - 6
- 6 - 9
- 9 - 12
- 12 - 14
- 14 - 16
- 16 - 18

**Art der Maßnahme**

- Inobhutnahme
- Herausnahme

**Ständiger Aufenthalt vor der  
Maßnahme**

- bei den Eltern
- bei einem Elternteil mit Stiefelternteil/Partner
- bei alleinerziehendem Elternteil
- bei Großeltern/Verwandten
- in einer Pflegefamilie
- bei einer sonstigen Person
- in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform
- in einer Wohngemeinschaft
- in eigener Wohnung
- ohne feste Unterkunft
- an unbekanntem Ort

**Unterbringung während der  
Maßnahme**

- bei einer geeigneten Person
- in einer Einrichtung
- in einer sonstigen betreuten Wohnform

**Maßnahme wurde angeregt  
durch ...**

- Kind/Jugendlichen selbst
- Eltern/Elternteil
- soziale Dienste/Jugendamt
- Polizei/Ordnungsbehörde
- Lehrer(in)/Erzieher(in)
- Arzt/Ärztin
- Nachbarn/Verwandte
- Sonstige

**Beginn der Maßnahme**

- montags bis freitags
- samstags, sonntags, feiertags
- in der Zeit von 8 bis 17 Uhr
- in der Zeit von 17 bis 21 Uhr
- in der Zeit von 21 bis 8 Uhr

**Dauer der Maßnahme  
(in Tagen)****Anlass der Maßnahme**

- festgestellt an einem Jugendgefährdendem Ort / sonstiger Zugang
  - nach vorherigem Ausreißen
  - ohne vorheriges Ausreißen

**wegen ...**

- Integrationsproblemen im Heim/in der Pflegefamilie
- Überforderung der Eltern/eines Elternteils
- Schul-/Ausbildungsproblemen
- Vernachlässigung
- Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen
- Suchtproblemen des Kindes/Jugendlichen
- Anzeichen für Misshandlung
- Anzeichen für sexuellen Missbrauch
- Trennung/Scheidung der Eltern
- Wohnungsproblemen
- Unbegleiteter Einreise aus dem Ausland
- Beziehungsproblemen
- sonstiger Probleme

**Maßnahme endete mit ...**

- Rückkehr zu dem/den Sorgeberechtigten
- Rückkehr in die Pflegefamilie/das Heim
- Übernahme durch ein anderes Jugendamt
- Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses
- sonstiger stationärer Hilfe
- keiner anschließenden Hilfe

## Ergebnisse kurz gefasst

### Anzahl der Adoptionen erstmals seit 1995 wieder zugenommen

Im Laufe des Jahres 2002 wurden durch Berliner Vormundschaftsgerichte nach jeweils angemessenen Adopti-onspflegezeiten insgesamt 90 Adoptionen von Minderjährigen rechtlich voll-zogen, neun mehr als im Vorjahr. Damit nahm die Zahl der Adoptionen in der Hauptstadt im Gegensatz zum Bun-desdurchschnitt (-4 %) erstmals seit 1995 auf niedrigem Niveau wieder zu (+ 11 %). Dennoch ist die seit Jahren bundesweit zu beobachtende rückläu-fige Entwicklung des Adoptionswesens in Berlin besonders ausgeprägt. Wäh-rend die Zahl der Adoptionen in der Stadt seit einem Höchststand 1994 (271 Adoptionen) um zwei Drittel ab-nahm, ging sie in Deutschland insge-samt nur um ein Drittel zurück.

35 Adoptivkinder besaßen eine aus-ländische Staatsangehörigkeit. Sie konnten an 18 deutsche und fünf aus-ländische Adoptiveltern bzw. in 12 Fäl-len an Elternpaare mit deutscher und ausländischer Staatsangehörigkeit vermittelt werden.

Größtenteils gaben ledige (51 Per-sonen) und geschiedene (16 Personen) Sorgeberechtigte ihre Kinder zur Adop-tion frei. Überwiegend wurden die Ad-optimkinder von fremden, nicht ver-wandten Personen angenommen (77 Adoptionen). Ansonsten wurden sie von ihren Stiefvätern/-müttern (11 Ad-optionen) oder Verwandten adoptiert.

47 Kinder waren zum Zeitpunkt ihrer Adoption nicht älter als zwei Jahre. Für 25 von ihnen leiteten die leiblichen Mütter bereits kurz nach der Geburt das Adoptionsverfahren ein, das in der Regel mit einer dreivierteljährigen in-tensiven Beratung durch sozialpädago-gische Fachkräfte und dem psycholo-gischen Dienst der Jugendämter be-ginnt und nach anschließender Adopti-onspflege durch die annehmenden El-tern mit einem richterlichen Adoptions-beschluss endet. Weitere 13 unter 3-Jährige lebten vor ihrer Adoptionsver-mittlung in Heimen. Im Alter zwischen zwei und sechs Jahren wurden 19 Kin-der adoptiert. 12 von 24 verbleibenden Adoptivkindern waren bereits älter als 11 Jahre.

Vor Beginn des Adoptionsverfahrens lebten die Kinder meist in elterlichen

Familien (30 Kinder), in Krankenhäu-sern (25 Kinder) oder in Heimen (22 Kinder). Neun Adoptivkinder lebten zuvor bereits in Pflegefamilien

Am Jahresende waren 11 Minderjäh-rige zur Adoptionsvermittlung vorge-merkt. Dagegen lagen den Adoptions-vermittlungsstellen insgesamt 205 Ad-optionsbewerbungen vor, sodass je-dem Adoptivkind in Berlin rein rech-nerisch 19 potentielle Adoptiveltern gegenüber standen.

Insgesamt 118 vermittelte Kin-der/Jugendliche wohnten zur Adopti-onspflege bei ihren künftigen Adoptiv-eltern, eine Maßnahme, die dem Vor-mundschaftsgericht eine Prognose über das Entstehen eines Eltern-Kind-Verhältnisses ermöglichen soll, bevor es eine Adoption ausspricht.

### Zahl der Amtspflegschaften seit 1998 deutlich zurückgegangen

Am Jahresende 2002 übten die Berliner Jugendämter auf Anordnung der Vor-mundschaftsgerichte für insgesamt 1 721 Kinder/Jugendliche bestellte Amtspflegschaften aus; darunter für 94 ausländische Minderjährige. Dabei werden Mitarbeitern des zuständigen Jugendamts Aufgaben zur gesetzlichen Vertretung (Personen-/Vermögenssorge) gefährdeter Min-derjähriger übertragen. Seit einem Höchststand im Jahr 1997 (2 891 Pflegschaften) ist ihre Zahl, abgesehen von leichten Zunahmen in den Jahren 2000 (+ 3 %) und 2002 (+ 2 %) um ins-gesamt 40 % rückläufig. Die meisten der von den Jugendämtern ausgeübten Pflegschaften wurden in Mitte (264 Fälle), Friedrichshain-Kreuzberg (204 Fälle) und Neukölln (183 Fälle) ange-ordnet, die wenigsten in Steglitz-Zeh-endorf (37 Fälle).

### Erheblich weniger Amtsvormund-schaften

1 847 Kinder/Jugendliche standen En-de 2002 unter der Vormundschaft eines Jugendamtes. Das waren 21 % wen-iger als im Vorjahr. Von den sorge-rechtlichen Maßnahmen waren Mäd-chen wie Jungen in gleichem Maße betroffen. Der Anteil ausländischer Minderjähriger lag bei 2 % und damit erheblich unter dem Vorjahresergebnis (22 %). Hauptsächlich handelte es sich um bestellte Amtsvormundschaften

(78 %), insbesondere durch Entzug der elterlichen Sorge, im Gegensatz zu den gesetzlichen Amtsvormundschaften, die aufgrund bestimmter im Gesetz definierter Tatbestände "automatisch" in Kraft treten; beispielsweise wenn eine unverheiratete minderjährige Mutter ein Kind geboren hat.

Seit 1991 (2 209 Vormundschaften) hatte sich die Zahl der Amtsvormund-schaften in Berlin kontinuierlich erhöht. 1995 (3 025 Vormundschaften) kam es dann zu einem sprunghaften Anstieg, der im Jahr 1996 (4 203 Vormund-schaften) sein höchstes Niveau er-reichte. Ausschlaggebend hierfür war die zeitgleich erfolgte Zunahme be-stellter Amtsvormundschaften für aus-ländische Minderjährige, deren Anteil innerhalb des betrachteten Zeitraums von 6 % auf 48 % angestiegen war. Diese Entwicklung kehrte sich seit 1997 deutlich ins Gegenteil um.

### Tendenz zu weniger Beistandschaf-ten für allein Erziehende hält an

Ende 2002 meldeten die Berliner Ju-gendämter rund 66 900 Beistand-schaften für allein erziehende Eltern-teile. Gegenüber dem Vorjahr waren das 2 % weniger Mütter/Väter, die auf Antrag einen vom Vormundschaftsge-richt bestellten Beistand in Anspruch nahmen, der sie bei der Wahrnehmung ihrer elterlichen Sorge unterstützte, insbesondere bei der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen ihrer Kinder nach einer Trennung oder Scheidung.

Als Folge des 1998 reformierten Kindschaftsrechts, das für nichtehelich geborene Kinder statt einer automa-tisch einsetzenden gesetzlichen Ver-tretung durch das Jugendamt (gesetz-liche Amtspflegschaft) nunmehr eine vom allein sorgeberechtigten Elternteil freiwillig beantragte Beistandschaft vor-sieht, liegt die Zahl der Kin-der/Jugendlichen mit Beistandschaften derzeit wesentlich (+ 44 %) über der im Jahr 1997. Denn im Jahr der Reform gingen die nach altem Recht geführten Betreuungsfälle in Beistandschaften über, was einen drastischen Anstieg (+ 73 %) auf 80 500 Fälle bewirkte. Die im Folgejahr 1999 (-8 %) eingesetzte Tendenz rückläufiger Zahlen dauert bis heute an, verlief in den beiden letzten Jahren allerdings deutlich schwächer.

Die meisten Beistandschaften gab es in den Bezirken Marzahn-Hellersdorf (9 100) und Pankow (8 800), die wenigsten in Steglitz-Zehlendorf (3 700), Spandau (3 800) und Charlottenburg-Wilmersdorf.

### **Nach rückläufiger Tendenz deutlich mehr Genehmigungen zur Tagespflege**

Für 2 082 Berliner Kinder und Jugendliche wurde bis zum Jahresende 2002 jeweils eine Pflegeerlaubnis erteilt. Das waren 191 Genehmigungen (+ 10 %) mehr als 2001. Hauptsächlich handelte es sich um eine Erlaubnis zur Tagespflege (84 %), während für 320 Minderjährige jeweils eine Vollpflege genehmigt wurde. Knapp die Hälfte aller Pflegekinder waren Mädchen.

In den letzten zwölf Jahren unterlag der jährliche Bedarf an erteilten Pflegegenehmigungen deutlichen Schwankungen. Er nahm nach einem plötzlichen Anstieg 1992 (2 316) und einer erheblichen Abnahme im Folgejahr 1993 (1 459) wieder beständig zu und erreichte 1996 (2 329) einen Höchststand. In dem sich anschließenden Zeitraum von vier Jahren war die Anzahl erteilter Pflegegenehmigungen in der Tendenz rückläufig und erreichte im Jahr 2000 fast das bisher niedrigste Niveau von 1991 (1 322). Nach einer erneuten bemerkenswerten Zunahme an Genehmigungen im Vorjahr (+ 38 %), und zwar ausschließlich zur Tagespflege, erfolgte der Zuwachs im aktuellen Berichtsjahr allein im Bereich der Vollpflege.

29 % aller Pflegegenehmigungen wurden im Bezirk Tempelhof-Schöneberg erteilt.

### **Weiterhin weniger Personensorgerechtübertragungen**

Im Laufe des Jahres 2002 wurde den Jugendämtern in Berlin für 232 Kinder und Jugendliche das Personensorgerecht vollständig oder teilweise übertragen, darunter in 103 Fällen nur das Aufenthaltsbestimmungsrecht. Gegenüber dem Vorjahr ging die Anzahl gemeldeter amtlicher Personensorgen für Minderjährige um 12 % auf das zugleich niedrigste Ergebnis der letzten zwölf Jahre zurück. Während in den Jahren 1992 bis 1997 von den Jugendämtern jeweils doppelt so viele Perso-

nensorgen gemeldet wurden, stagniert ihre Zahl seit 1998 (319) auf niedrigerem Niveau.

Für das Berichtsjahr 2002 wurden dem Statistischen Landesamt 311 gerichtliche Maßnahmen zum Sorgerechtsentzug gemeldet und damit 79 Entscheidungen weniger als ausgewiesene Personensorgerechtübertragungen. Diese Differenz - sie betrug im Vorjahr 5 Fälle - entsteht hauptsächlich durch Verzögerungen von Verwaltungsvorgängen bis über den Jahreswechsel hinaus, verliert sich jedoch in den entsprechenden Meldungen zu den jeweiligen Vor- bzw. Folgejahren.

Zum Entzug des Sorgerechts wurden im Berichtsjahr 405 Anzeigen erhoben, 32 weniger als 2001. Gegenüber einem Höchststand im Jahr 1995 (709 Anzeigen) reduzierte sich die Zahl der Anzeigen um zwei Fünftel.

### **Zahl der vorläufigen Schutzmaßnahmen durch verändertes Melde- und Zählverfahren drastisch reduziert**

Von den Berliner Jugendämtern, den freien Trägern der Jugendhilfe und den zentralen Notdiensten wurden im Jahr 2002 rund 2 100 Fälle gemeldet, in denen Kinder und Jugendliche vorübergehend in Obhut genommen werden mussten. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen erheblichen Rückgang um 44 % (-1 700 Fälle), der im wesentlichen als Ergebnis eines modifizierten Melde- und Zählverfahrens insbesondere bei den Notdiensten JND und KND festzustellen ist. Auf Initiative des Fachbereichs Familienunterstützende Hilfen im Jugendamt Charlottenburg-Wilmersdorf soll das neue Verfahren Mehrfachzahlungen dadurch unterbinden, dass dem Statistischen Landesamt Meldungen der Notdienste grundsätzlich nur indirekt über die zuständigen Jugendämter erreichen. Dagegen bleibt die alte Regelung der Direktmeldung bei vorläufigen Schutzmaßnahmen für außerhalb Berlins gemeldete Minderjährige bestehen.

Dementsprechend reduzierten sich die direkt aus den Notdiensten gemeldeten Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt drastische 81 % auf 519 Meldungen, und zwar 452 beim JND und 67 bei der KuB, während der KND

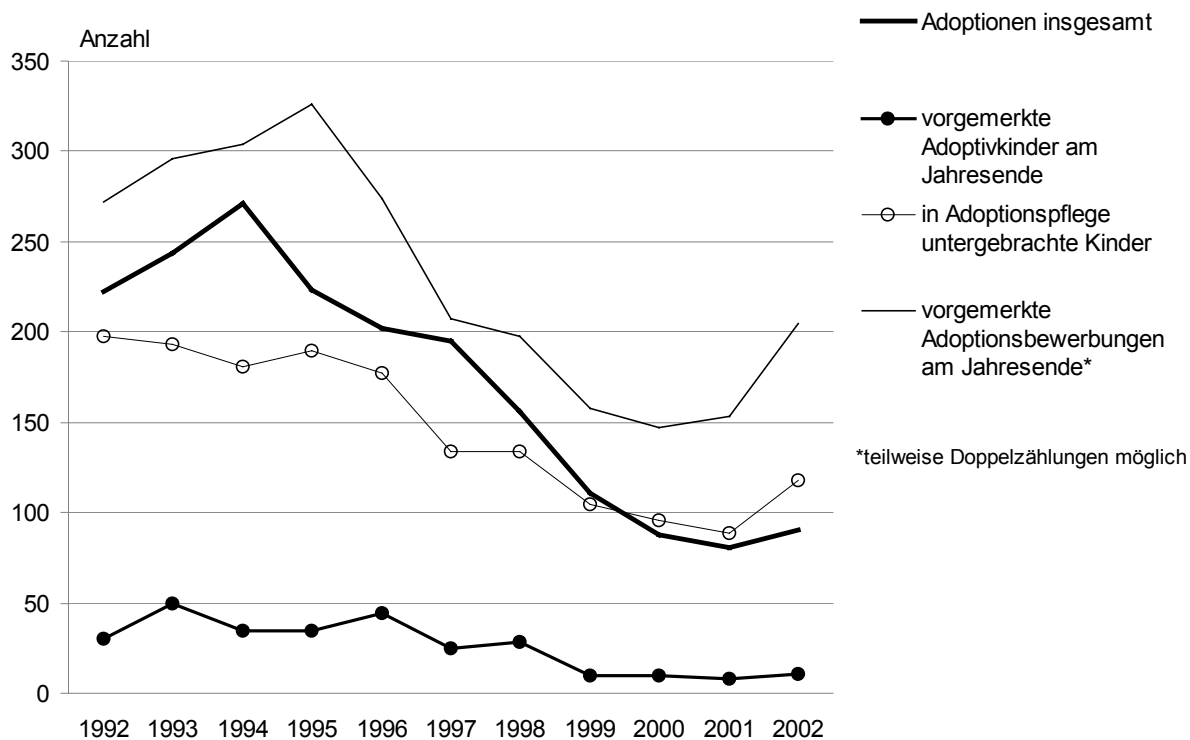
keine Inobhutnahmen mitteilte. Somit kamen aus den Jugendämtern erheblich mehr Erhebungsbogen (+ 59 %; 604 Fälle) als im Jahr zuvor. Ein Vergleich mit den Angaben aus den Jahresberichten der Notdienste führt zu folgender Einschätzung: Während die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf, Steglitz-Zehlendorf, Neukölln und Marzahn-Hellersdorf zusammen mit 95 Nichtmeldungen des KND etwa 400 Fälle zu wenig dokumentierten, kam es in den Bezirken Treptow-Köpenick, Reinickendorf und Pankow zu Doppelzahlungen gleichen Umfangs, sodass der erhebliche Rückgang vorläufiger Schutzmaßnahmen im Berliner Gesamtergebnis hauptsächlich auf den Wegfall von Doppelerfassungen zurückzuführen ist.

Knapp die Hälfte der aufgenommenen Kinder und Jugendlichen waren Mädchen bzw. junge Frauen und 17 % aller Minderjährigen besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit. Von zehn Schutzbedürftigen waren acht älter als 13 Jahre, darunter die Hälfte 14 oder 15 Jahre. Ein Drittel suchte selbst die Hilfe, 11 % davon in einem Alter zwischen 5 und 14 Jahren. Jede dritte Inobhutnahme wurde durch Jugendämter bzw. soziale Dienste und jede fünfte durch die Polizei veranlasst.

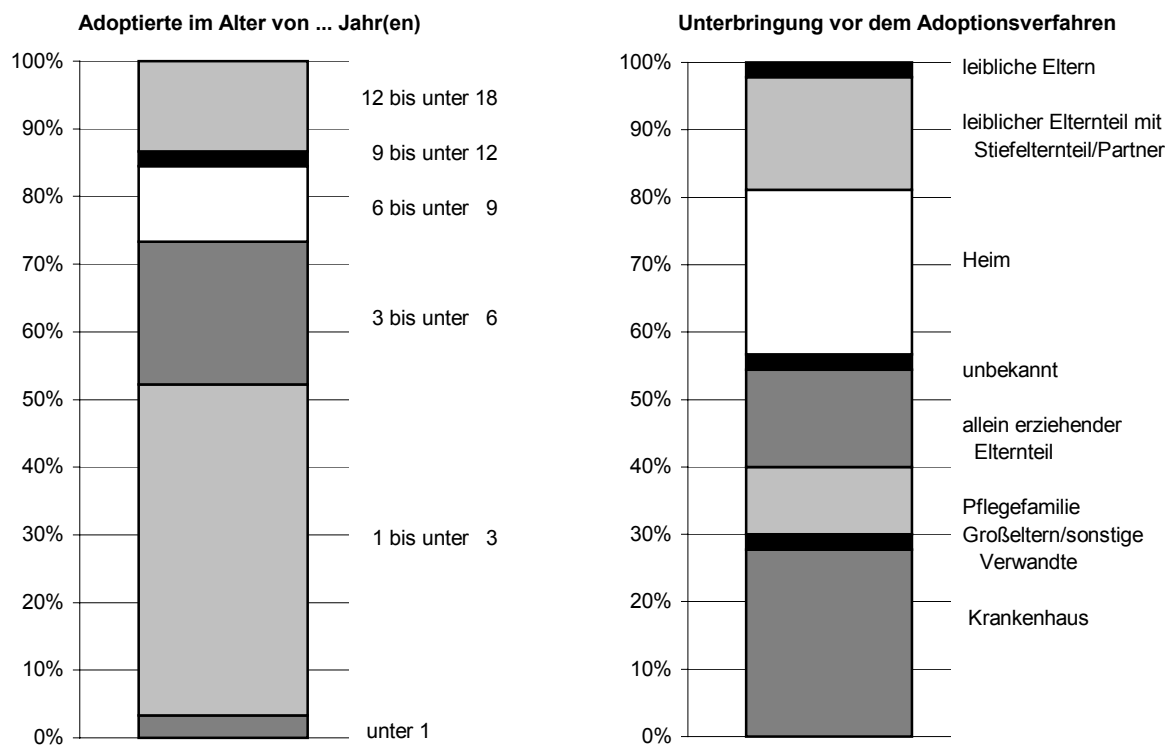
Häufigste Ursachen für die Krisensituation waren überforderte Eltern (37 %) sowie Beziehungsprobleme (28 %), insbesondere bei den 14- bis 17-jährigen Mädchen. Von Misshandlungen bzw. sexuellem Missbrauch (14 %) waren Mädchen dieses Alters ebenfalls ganz überwiegend betroffen. Mehr als zwei Drittel der straffällig gewordenen Minderjährigen (9 %) waren dagegen Jungen ab 14 Jahre. Weitere Gründe bedeuteten u.a. Schwierigkeiten in Schule und Ausbildung (12 %), Vernachlässigung (11 %) sowie Suchtprobleme (7 %).

Ein Viertel aller Inobhutnahmen konnte nach einem Tag, zwei Fünftel erst nach zwei Wochen beendet werden. Überwiegend (82 %) erfolgte die Aufnahme der Minderjährigen an einem der Werkstage, größtenteils zwischen 8:00 Uhr und 17:00 Uhr.

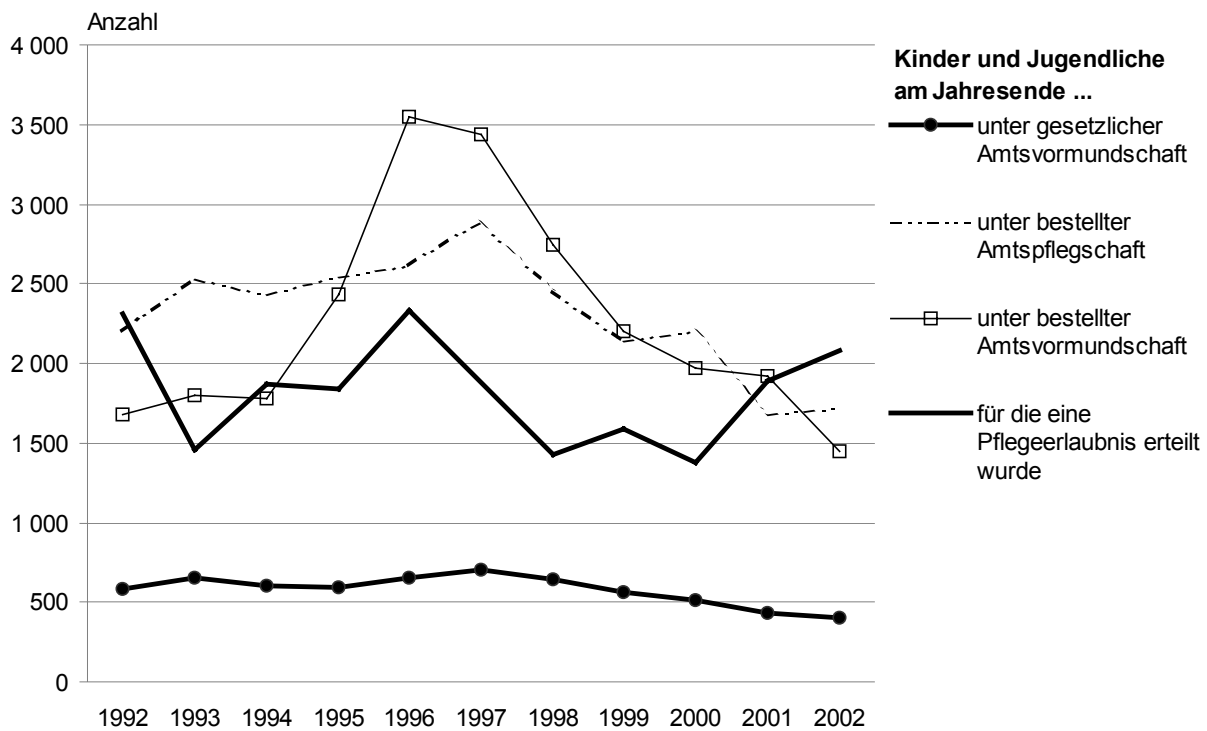
## 1 Entwicklung des Adoptionswesens in Berlin seit 1992



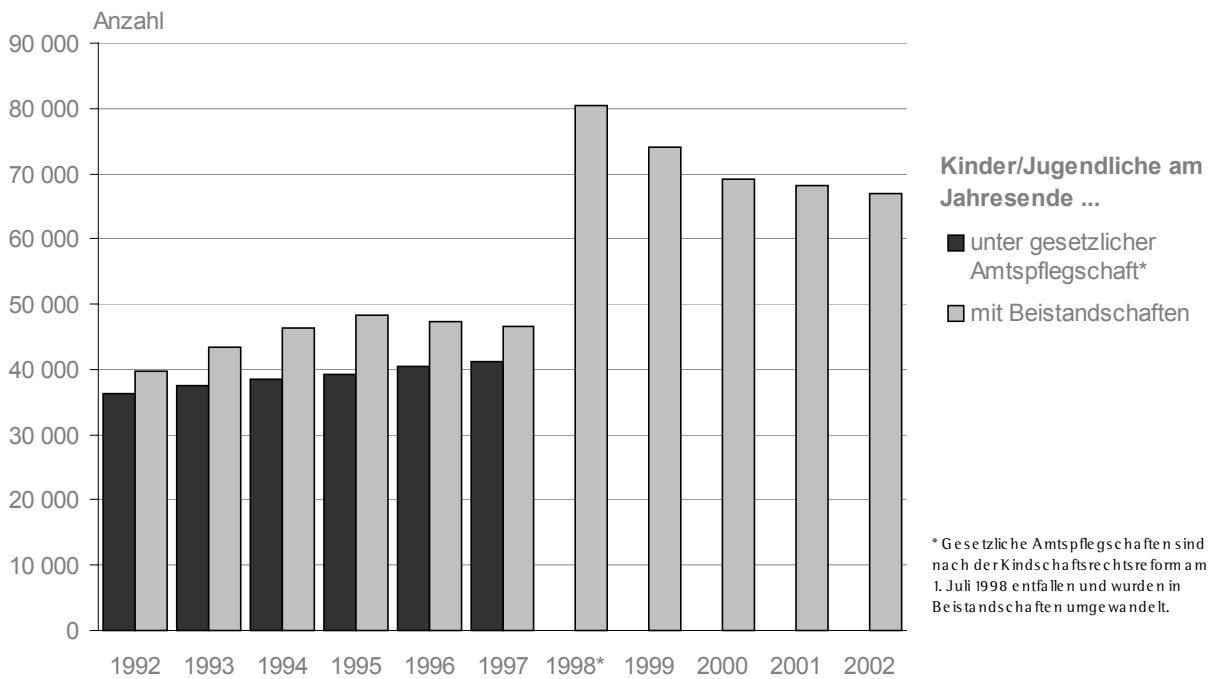
## 2 Adoptierte Kinder und Jugendliche in Berlin 2002 nach Altersgruppen und Art der Unterbringung vor Beginn des Adoptionsverfahrens



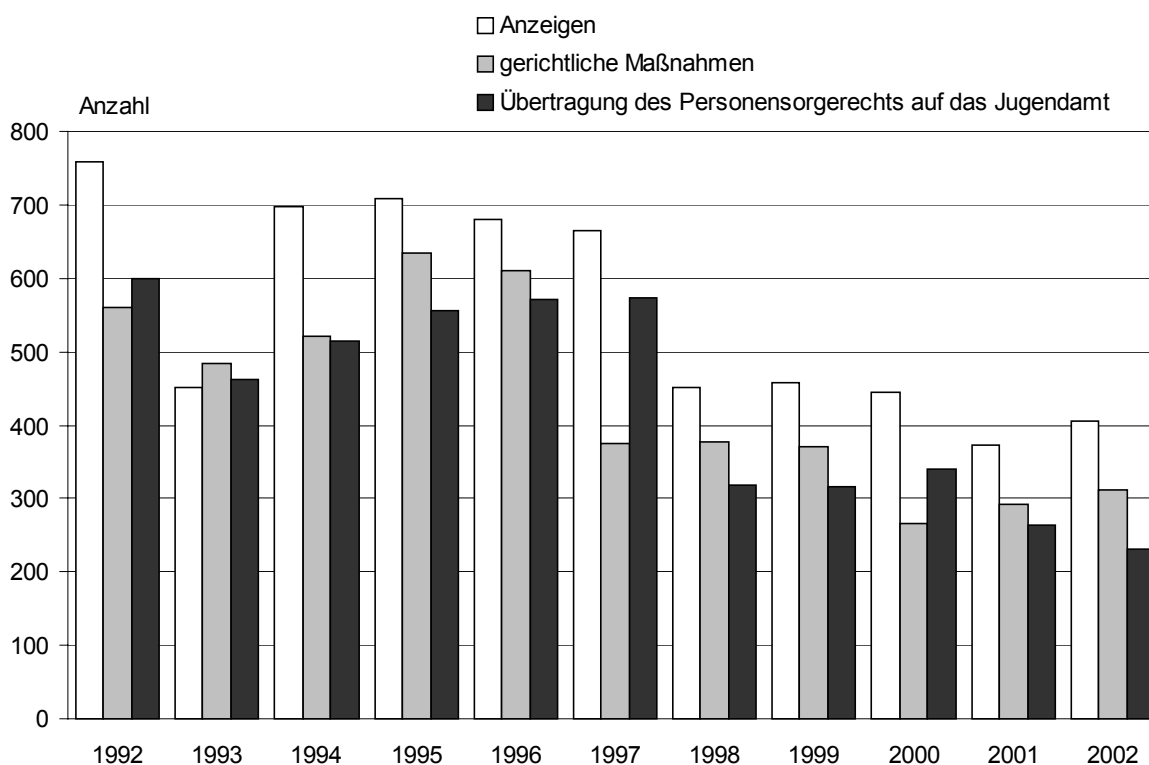
### 3 Pflegschaften, Vormundschaften sowie Pflegeerlaubnisse für Kinder und Jugendliche in Berlin seit 1992



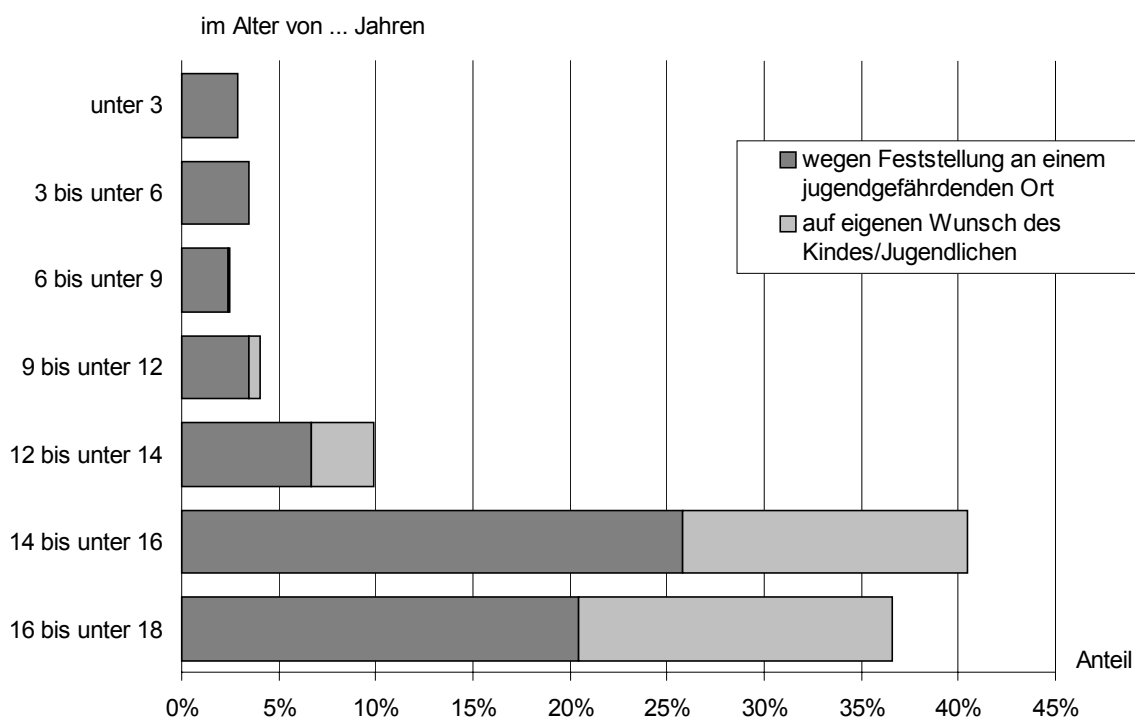
### 4 Kinder und Jugendliche mit Beistandschaften in Berlin seit 1992



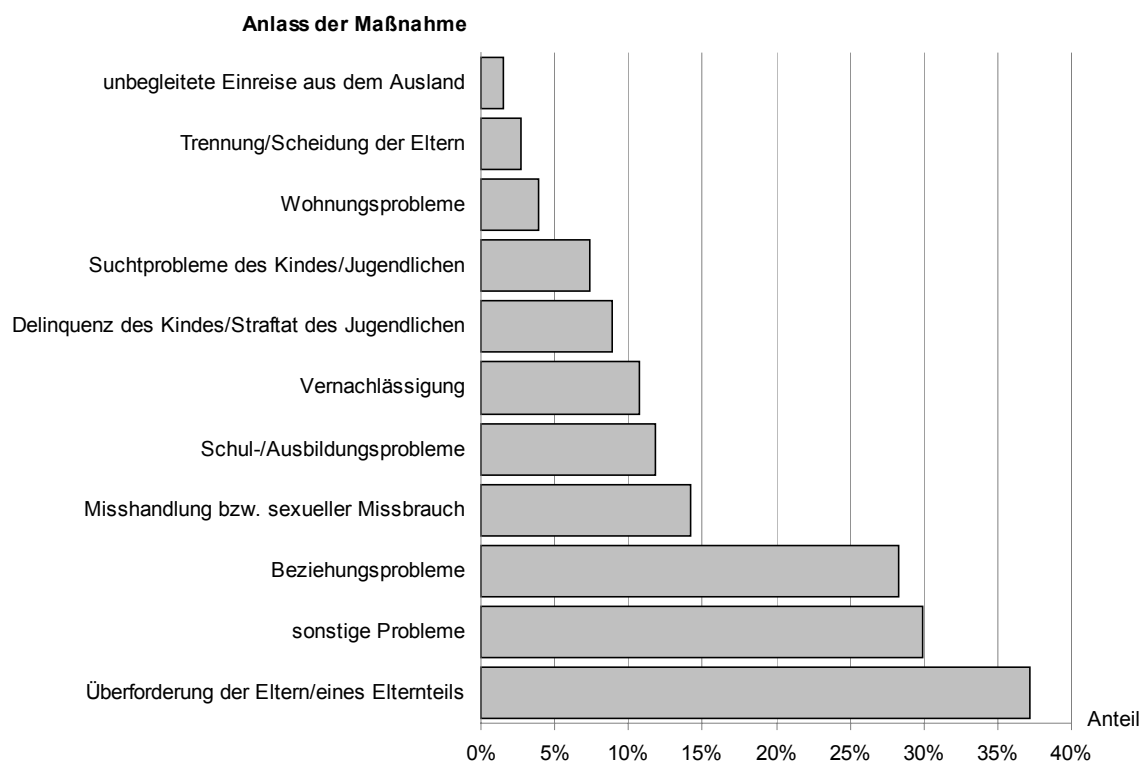
## 5 Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts für Kinder und Jugendliche in Berlin seit 1992



## 6 Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen in Berlin 2002 nach Altersgruppen





**7 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Berlin 2002 nach dem Anlass der Maßnahme**

## 1.1 Entwicklung des Adoptionswesens in Berlin seit 1992

Jahr	Adoptierte Kinder und Jugendliche			Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche am Jahresende			Vorgemerkte Adoptionsbewerber <sup>1)</sup> am Jahresende		In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche		
	ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	darunter öffentliche Träger	ins- gesamt	und zwar	
		weiblich	öffentliche Träger		weiblich	öffentliche Träger				weiblich	öffentliche Träger
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
absolut											
1992 .....	222	113	199	30	16	30	272	244	198	94	132
1993 .....	244	117	214	50	23	38	296	251	193	83	120
1994 .....	271	117	229	35	9	33	304	230	181	90	124
1995 .....	223	105	183	35	14	32	326	238	190	89	147
1996 .....	202	91	177	44	24	44	274	209	177	99	118
1997 .....	195	103	171	25	12	22	207	176	134	67	92
1998 .....	156	77	139	28	13	26	198	173	134	65	91
1999 .....	111	57	95	10	2	8	158	126	105	49	64
2000 .....	88	42	76	10	4	5	147	117	96	46	23
2001 .....	81	50	68	8	4	6	153	115	89	41	50
2002 .....	90	45	73	11	6	4	205	177	118	59	79
in %											
1992 .....	100	50,9	89,6	100	53,3	100,0	100	89,7	100	47,5	66,7
1993 .....	100	48,0	87,7	100	46,0	76,0	100	84,8	100	43,0	62,2
1994 .....	100	43,2	84,5	100	25,7	94,3	100	75,7	100	49,7	68,5
1995 .....	100	47,1	82,1	100	40,0	91,4	100	73,0	100	46,8	77,4
1996 .....	100	45,0	87,6	100	54,5	100,0	100	76,3	100	55,9	66,7
1997 .....	100	52,8	87,7	100	48,0	88,0	100	85,0	100	50,0	68,7
1998 .....	100	49,4	89,1	100	46,4	92,9	100	87,4	100	48,5	67,9
1999 .....	100	51,4	85,6	100	20,0	80,0	100	79,7	100	46,7	61,0
2000 .....	100	47,7	86,4	100	40,0	50,0	100	79,6	100	47,9	24,0
2001 .....	100	61,7	84,0	100	50,0	75,0	100	75,2	100	46,1	56,2
2002 .....	101	50,0	81,1	101	54,5	36,4	101	86,3	101	50,0	66,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr											
absolut											
1993 .....	22	4	15	20	7	8	24	7	- 5	- 11	- 12
1994 .....	27	-	15	- 15	- 14	- 5	8	- 21	- 12	7	4
1995 .....	- 48	- 12	- 46	-	5	- 1	22	8	9	- 1	23
1996 .....	- 21	- 14	- 6	9	10	12	- 52	- 29	- 13	10	- 29
1997 .....	- 7	12	- 6	- 19	- 12	- 22	- 67	- 33	- 43	- 32	- 26
1998 .....	- 39	- 26	- 32	3	1	4	- 9	- 3	-	- 2	- 1
1999 .....	- 45	- 20	- 44	- 18	- 11	- 18	- 40	- 47	- 29	- 16	- 27
2000 .....	- 23	- 15	- 19	-	2	- 3	- 11	- 9	- 9	- 3	- 41
2001 .....	- 7	8	- 8	- 2	-	1	6	- 2	- 7	- 5	27
2002 .....	9	- 5	5	3	2	- 2	52	62	29	18	29
Veränderung gegenüber dem Vorjahr											
in %											
1993 .....	9,9	3,5	7,5	66,7	43,8	26,7	8,8	2,9	-2,5	-11,7	-9,1
1994 .....	11,1	0,0	7,0	-30,0	-60,9	-13,2	2,7	-8,4	-6,2	8,4	3,3
1995 .....	-17,7	-10,3	-20,1	0,0	55,6	-3,0	7,2	3,5	5,0	-1,1	18,5
1996 .....	-9,4	-13,3	-3,3	25,7	71,4	37,5	-16,0	-12,2	-6,8	11,2	-19,7
1997 .....	-3,5	13,2	-3,4	-43,2	-50,0	-50,0	-24,5	-15,8	-24,3	-32,3	-22,0
1998 .....	-20,0	-25,2	-18,7	12,0	8,3	18,2	-4,3	-1,7	0,0	-3,0	-1,1
1999 .....	-28,8	-26,0	-31,7	-64,3	-84,6	-69,2	-20,2	-27,2	-21,6	-24,6	-29,7
2000 .....	-20,7	-26,3	-20,0	0,0	100,0	-37,5	-7,0	-7,1	-8,6	-6,1	-64,1
2001 .....	-8,0	19,0	-10,5	-20,0	0,0	20,0	4,1	-1,7	-7,3	-10,9	117,4
2002 .....	11,1	-10,0	7,4	37,5	50,0	-33,3	34,0	53,9	32,6	43,9	58,0

1) teilweise Doppelzählung möglich

### 1.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit

Merkmal	Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern			Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
		verwandt	Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt	Adoptiveltern		
					deutsch	ausländisch	deutsch/ ausländisch
	1	2	3	4	5	6	7
Adoptierte insgesamt .....	90	2	11	77	71	5	14
männlich .....	45	2	6	37	35	2	8
weiblich .....	45	-	5	40	36	3	6
Im Alter von ... Jahren							
unter 1 .....	3	-	-	3	.	.	.
1 bis unter 3 .....	44	-	-	44	37	3	4
3 bis unter 6 .....	19	-	-	19	14	-	5
6 bis unter 9 .....	10	-	4	6	10	-	-
9 bis unter 12 .....	2	-	-	2	2	-	-
12 bis unter 15 .....	4	.	2	.	3	.	.
15 bis unter 18 .....	8	.	5	.	.	.	4
Staatsangehörigkeit							
deutsch .....	55	.	.	47	53	-	2
ausländisch .....	35	.	.	30	18	5	12
Öffentliche Träger .....	73	2	11	60	54	5	14
Freie Träger .....	17	-	-	17	17	-	-

### 1.3 Adoptierte Kinder und Jugendliche in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen und Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des Adoptionsverfahrens

Merkmal	Ins- gesamt	Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des Adoptionsverfahrens							
		leibliche Eltern	leiblicher Eltern- teil mit Stief- eltern teil/Partner	allein erziehender Eltern teil	Großeltern/ sonstige Verwandte	Pflege- familie	Heim	Kranken- haus	unbe- kannt
		1	2	3	4	5	6	7	8
Adoptierte insgesamt .....	90	2	15	13	2	9	22	25	2
männlich .....	45	.	7	5	.	7	12	12	.
weiblich .....	45	.	8	8	.	2	10	13	.
Im Alter von ... Jahren									
unter 1 .....	3	-	-	-	-	-	.	2	.
1 bis unter 3 .....	44	.	-	3	.	2	12	23	.
3 bis unter 6 .....	19	-	.	8	-	3	7	-	.
6 bis unter 9 .....	10	-	3	2	-	3	2	-	-
9 bis unter 12 .....	2	.	-	-	.	.	.	-	-
12 bis unter 15 .....	4	-	4	-	-	-	-	-	-
15 bis unter 18 .....	8	.	7	-	-	.	-	-	-
Staatsangehörigkeit									
deutsch .....	55	.	8	9	2	.	5	22	.
ausländisch .....	35	.	7	4	-	.	17	3	.

### 1.4 Adoptierte Kinder und Jugendliche in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen und Familienstand der abgebenden Eltern

Merkmal	Ins- gesamt	Davon zu Beginn der Adoptionspflege bzw. des Adoptionsverfahrens Familienstand der abgebenden Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils						
		ledig	verheiratet		geschieden	verwitwet	Eltern sind verstorben	Familien- stand unbekannt
			zusammen lebend	getrennt lebend				
	1	2	3	4	5	6	7	8
Adoptierte insgesamt .....	90	51	7	.	16	3	.	8
männlich .....	45	23	4	.	11	3	.	2
weiblich .....	45	28	3	.	5	-	.	6
Im Alter von ... Jahren								
unter 1 .....	3	2	-	.	.	-	.	.
1 bis unter 3 .....	44	32	3	.	3	.	.	4
3 bis unter 6 .....	19	11	2	2	.	2	-	.
6 bis unter 9 .....	10	3	-	.	4	.	-	.
9 bis unter 12 .....	2	.	.	-	-	.	-	.
12 bis unter 15 .....	4	.	.	-	3	-	-	-
15 bis unter 18 .....	8	.	.	-	5	-	-	-
Staatsangehörigkeit								
deutsch .....	55	33	3	.	14	.	.	.
ausländisch .....	35	18	4	.	2	.	.	.

### 1.5 Adoptierte Kinder und Jugendliche in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen und Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des Adoptionsverfahrens

Merkmal	Ins- gesamt	Im Alter von ... Jahren				Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern			Angenom- mene mit ersetzt Einwilligung
		unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 12	12 und mehr	verwandt	Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt	
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Adoptierte insgesamt .....	90	47	19	12	12	2	11	77	18
Familienstand der abgebenden Eltern/Elternteile <sup>1)</sup>									
ledig .....	51	34	11	4	2	-	2	49	11
verheiratet zusammen lebend .....	7	3	2	.	2	.	-	6	.
verheiratet getrennt lebend .....	4	.	2	.	-	.	-	4	.
geschieden .....	16	.	.	4	8	.	7	8	.
Sonstige .....	12	6	3	3	-	-	2	10	2
Art der Unterbringung <sup>2)</sup>									
leibliche Eltern .....	2	.	.	.	.	.	.	.	.
leiblicher Elternteil mit Stief- elternteil/Partner .....	15	.	.	3	11	.	10	4	.
allein erziehender Elternteil .....	13	3	8	.	-	-	.	12	5
Großeltern/sonstige Verwandte .....	2	.	-	.	-	-	.	2	.
Pflegefamilie .....	9	2	3	4	-	-	-	9	4
Heim .....	22	13	7	2	-	-	-	22	2
Krankenhaus .....	25	25	-	-	-	-	-	25	4
unbekannt .....	2	2	-	-	-	-	-	2	-

1) zu Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens - 2) vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens

## 2.1 Kinder und Jugendliche für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde sowie Entzug des Sorgerechts in Berlin seit 1992

Jahr	Kinder und Jugendliche am Jahresende für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde				Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts für Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr						
	ins-gesamt	und zwar			Anzeigen <sup>1)</sup>		gerichtliche Maßnahmen <sup>1)</sup>		Übertragung des Personensorgerechts auf das Jugendamt <sup>2)</sup>		
		weiblich	in Voll-pflege	in Tages-pflege	ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	und zwar	
										weiblich	nur Aufenthalts-bestimmungsrecht
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
absolut											
1992 .....	2 316	1 020	731	1 541	758	348	561	258	599	282	248
1993 .....	1 459	659	380	1 079	451	238	484	274	462	235	178
1994 .....	1 874	915	286	1 576	697	355	522	277	515	261	136
1995 .....	1 836	897	317	1 518	709	387	634	318	556	277	205
1996 .....	2 329	1 147	344	1 984	681	386	611	315	572	289	196
1997 .....	1 883	861	439	1 442	664	385	372	199	574	291	215
1998 .....	1 423	686	588	832	452	241	377	191	319	157	111
1999 .....	1 588	747	267	1 314	457	225	371	185	316	152	128
2000 .....	1 375	722	196	1 179	445	230	265	136	341	185	113
2001 .....	1 891	940	92	1 798	373r	174r	292r	143r	264r	123r	101
2002 .....	2 082	1 008	340	1 740	405	202	311	160	232	111	103
in %											
1992 .....	100	44,0	31,6	66,5	100	45,9	100	46,0	100	47,1	41,4
1993 .....	100	45,2	26,0	74,0	100	52,8	100	56,6	100	50,9	38,5
1994 .....	100	48,8	15,3	84,1	100	50,9	100	53,1	100	50,7	26,4
1995 .....	100	48,9	17,3	82,7	100	54,6	100	50,2	100	49,8	36,9
1996 .....	100	49,2	14,8	85,2	100	56,7	100	51,6	100	50,5	34,3
1997 .....	100	45,7	23,3	76,6	100	58,0	100	53,5	100	50,7	37,5
1998 .....	100	48,2	41,3	58,5	100	53,3	100	50,7	100	49,2	34,8
1999 .....	100	47,0	16,8	82,7	100	49,2	100	49,9	100	48,1	40,5
2000 .....	100	52,5	14,3	85,7	100	51,7	100	51,3	100	54,3	33,1
2001 .....	100	49,7	4,9	95,1	100	46,6r	100	49,0r	100	46,6r	38,3r
2002 .....	101	48,4	16,3	83,6	101	49,9	101	51,4	101	47,8	44,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr											
absolut											
1993 .....	- 857	- 361	- 351	- 462	- 307	- 110	- 77	16	- 137	- 47	- 70
1994 .....	415	256	- 94	497	246	117	38	3	53	26	- 42
1995 .....	- 38	- 18	31	- 58	12	32	112	41	41	16	69
1996 .....	493	250	27	466	- 28	- 1	- 23	- 3	16	12	- 9
1997 .....	- 446	- 286	95	- 542	- 17	- 1	- 239	- 116	2	2	19
1998 .....	- 460	- 175	149	- 610	- 212	- 144	5	- 8	- 255	- 134	- 104
1999 .....	165	61	- 321	482	5	- 16	- 6	- 6	- 3	- 5	17
2000 .....	- 213	- 25	- 71	- 135	- 12	5	- 106	- 49	25	33	- 15
2001 .....	516	218	- 104	619	- 72r	- 56r	27r	7r	- 77r	- 62r	- 12
2002 .....	191	68	248	- 58	32	28	19	17	- 32	- 12	2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr											
in %											
1993 .....	-37,0	-35,4	-48,0	-30,0	-40,5	-31,6	-13,7	6,2	-22,9	-16,7	-28,2
1994 .....	28,4	38,8	-24,7	46,1	54,5	49,2	7,9	1,1	11,5	11,1	-23,6
1995 .....	-2,0	-2,0	10,8	-3,7	1,7	9,0	21,5	14,8	8,0	6,1	50,7
1996 .....	26,9	27,9	8,5	30,7	-3,9	-0,3	-3,6	-0,9	2,9	4,3	-4,4
1997 .....	-19,1	-24,9	27,6	-27,3	-2,5	-0,3	-39,1	-36,8	0,3	0,7	9,7
1998 .....	-24,4	-20,3	33,9	-42,3	-31,9	-37,4	1,3	-4,0	-44,4	-46,0	-48,4
1999 .....	11,6	8,9	-54,6	57,9	1,1	-6,6	-1,6	-3,1	-0,9	-3,2	15,3
2000 .....	-13,4	-3,3	-26,6	-10,3	-2,6	2,2	-28,6	-26,5	7,9	21,7	-11,7
2001 .....	37,5	30,2	-53,1	52,5	-16,2r	-24,3r	10,2r	5,1r	-22,6r	-33,5r	-10,6
2002 .....	10,1	7,2	269,6	-3,2	8,6	16,1	6,5	11,9	-12,1	-9,8	2,0

1) zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge - 2) ganz oder teilweise

**2.2 Kinder und Jugendliche unter Amtspflegschaft,**

Lfd. Nr.	Jahr	Kinder und Jugendliche am Jahresende			
		unter gesetzlicher Amtspflegschaft <sup>1)</sup>	unter gesetzlicher Amtsvormundschaft		
			insgesamt	und zwar	
				weiblich	Ausländer
		1	2	3	4
absolut					
1	1991 .....	35 410	555	286	22
2	1992 .....	36 270	583	301	41
3	1993 .....	37 603	652	343	56
4	1994 .....	38 483	608	309	51
5	1995 .....	39 356	596	317	53
6	1996 .....	40 511	658	336	49
7	1997 .....	41 256	707	369	73
8	1998 .....	x	639	325	41
9	1999 .....	x	561	290	35
10	2000 .....	x	509	269	50
11	2001 .....	x	434	201	19
12	2002 .....	x	400	195	9
in %					
13	1991 .....	100	100	51,5	4,0
14	1992 .....	100	100	51,6	7,0
15	1993 .....	100	100	52,6	8,6
16	1994 .....	100	100	50,8	8,4
17	1995 .....	100	100	53,2	8,9
18	1996 .....	100	100	51,1	7,4
19	1997 .....	100	100	52,2	10,3
20	1998 .....	x	100	50,9	6,4
21	1999 .....	x	100	51,7	6,2
22	2000 .....	x	100	52,8	9,8
23	2001 .....	x	100	46,3	4,4
24	2002 .....	x	100	48,8	2,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr					
absolut					
25	1992 .....	860	28	15	19
26	1993 .....	1 333	69	42	15
27	1994 .....	880	- 44	- 34	- 5
28	1995 .....	873	- 12	8	2
29	1996 .....	1 155	62	19	- 4
30	1997 .....	745	49	33	24
31	1998 .....	x	- 68	- 44	- 32
32	1999 .....	x	- 78	- 35	- 6
33	2000 .....	x	- 52	- 21	15
34	2001 .....	x	- 75	- 68	- 31
35	2002 .....	x	- 34	- 6	- 10
Veränderung gegenüber dem Vorjahr					
in %					
36	1992 .....	2,4	5,0	5,2	86,4
37	1993 .....	3,7	11,8	14,0	36,6
38	1994 .....	2,3	-6,7	-9,9	-8,9
39	1995 .....	2,3	-2,0	2,6	3,9
40	1996 .....	2,9	10,4	6,0	-7,5
41	1997 .....	1,8	7,4	9,8	49,0
42	1998 .....	x	-9,6	-11,9	-43,8
43	1999 .....	x	-12,2	-10,8	-14,6
44	2000 .....	x	-9,3	-7,2	42,9
45	2001 .....	x	-14,7	-25,3	-62,0
46	2002 .....	x	-7,8	-3,0	-52,6

1) Gesetzliche Amtspflegschaften sind nach der Kindschaftsrechtsreform am 1. Juli 1998 entfallen und wurden in Beistandschaften umgewandelt.

**Amtsvormundschaft und mit Beistandschaften in Berlin seit 1992**

Kinder und Jugendliche am Jahresende									Lfd. Nr.
unter bestellter Amtspflegschaft			unter bestellter Amtsvormundschaft			mit Beistandschaften			
ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		
	weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer	
5	6	7	8	9	10	11	12	13	
absolut									
2 222	1 171	110	1 654	839	82	32 782	16 314	96	1
2 200	1 165	129	1 675	802	174	39 731	19 755	126	2
2 531	1 272	163	1 796	878	164	43 324	21 447	157	3
2 430	1 224	134	1 780	872	129	46 346	22 999	216	4
2 543	1 321	129	2 429	856	884	48 306	23 859	142	5
2 611	1 351	147	3 545	969	1 959	47 344	23 132	158	6
2 891	1 422	266	3 439	943	1 896	46 553	22 738	168	7
2 449	1 255	133	2 744	879	1 247	80 492	39 303	1 371	8
2 139	1 069	115	2 202	838	726	73 961	36 160	883	9
2 204	1 077	96	1 968	775	529	69 033	33 942	944	10
1 682	840	78	1 918	736	498	68 217	33 309	806	11
1 721	857	94	1 447	731	28	66 878	32 734	517	12
in %									
100	52,7	5,0	100	50,7	5,0	100	49,8	0,3	13
100	53,0	5,9	100	47,9	10,4	100	49,7	0,3	14
100	50,3	6,4	100	48,9	9,1	100	49,5	0,4	15
100	50,4	5,5	100	49,0	7,2	100	49,6	0,5	16
100	51,9	5,1	100	35,2	36,4	100	49,4	0,3	17
100	51,7	5,6	100	27,3	55,3	100	48,9	0,3	18
100	49,2	9,2	100	27,4	55,1	100	48,8	0,4	19
100	51,2	5,4	100	32,0	45,4	100	48,8	1,7	20
100	50,0	5,4	100	38,1	33,0	100	48,9	1,2	21
100	48,9	4,4	100	39,4	26,9	100	49,2	1,4	22
100	49,9	4,6	100	38,4	26,0	100	48,8	1,2	23
101	49,8	5,5	101	50,5	1,9	101	48,9	0,8	24
Veränderung gegenüber dem Vorjahr									
absolut									
- 22	- 6	19	21	- 37	92	6 949	3 441	30	25
331	107	34	121	76	- 10	3 593	1 692	31	26
- 101	- 48	- 29	- 16	- 6	- 35	3 022	1 552	59	27
113	97	- 5	649	- 16	755	1 960	860	- 74	28
68	30	18	1 116	113	1 075	- 962	- 727	16	29
280	71	119	- 106	- 26	- 63	- 791	- 394	10	30
- 442	- 167	- 133	- 695	- 64	- 649	33 939	16 565	1 203	31
- 310	- 186	- 18	- 542	- 41	- 521	- 6 531	- 3 143	- 488	32
65	8	- 19	- 234	- 63	- 197	- 4 928	- 2 218	61	33
- 522	- 237	- 18	- 50	- 39	- 31	- 816	- 633	- 138	34
39	17	16	- 471	- 5	- 470	- 1 339	- 575	- 289	35
Veränderung gegenüber dem Vorjahr									
in %									
-1,0	-0,5	17,3	1,3	-4,4	112,2	21,2	21,1	31,3	36
15,0	9,2	26,4	7,2	9,5	-5,7	9,0	8,6	24,6	37
-4,0	-3,8	-17,8	-0,9	-0,7	-21,3	7,0	7,2	37,6	38
4,7	7,9	-3,7	36,5	-1,8	585,3	4,2	3,7	-34,3	39
2,7	2,3	14,0	45,9	13,2	121,6	-2,0	-3,0	11,3	40
10,7	5,3	81,0	-3,0	-2,7	-3,2	-1,7	-1,7	6,3	41
-15,3	-11,7	-50,0	-20,2	-6,8	-34,2	72,9	72,9	716,1	42
-12,7	-14,8	-13,5	-19,8	-4,7	-41,8	-8,1	-8,0	-35,6	43
3,0	0,7	-16,5	-10,6	-7,5	-27,1	-6,7	-6,1	6,9	44
-23,7	-22,0	-18,8	-2,5	-5,0	-5,9	-1,2	-1,9	-14,6	45
2,3	2,0	20,5	-24,6	-0,7	-94,4	-2,0	-1,7	-35,9	46

**2.3 Kinder und Jugendliche unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften**

Lfd. Nr.	Bezirk <sup>1)</sup>	Kinder und Jugendliche am Jahresende					
		unter gesetzlicher Amtsvormundschaft		unter bestellter Amtspflegschaft		unter bestellter Amtsvormundschaft	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%
		1	2	3	4	5	6
		2000					
1	Mitte .....	60	11,8	209	9,5	125	6,4
2	Friedrichshain-Kreuzberg .....	44	8,6	176	8,0	101	5,1
3	Pankow .....	28	5,5	128	5,8	168	8,5
4	Charlottenburg-Wilmersdorf .....	22	4,3	157	7,1	80	4,1
5	Spandau .....	36	7,1	123	5,6	115	5,8
6	Steglitz-Zehlendorf .....	51	10,0	191	8,7	81	4,1
7	Tempelhof-Schöneberg .....	71	13,9	474	21,5	118	6,0
8	Neukölln .....	55	10,8	215	9,8	198	10,1
9	Treptow-Köpenick .....	10	2,0	110	5,0	558	28,4
10	Marzahn-Hellersdorf .....	44	8,6	134	6,1	184	9,3
11	Lichtenberg .....	22	4,3	155	7,0	109	5,5
12	Reinickendorf .....	66	13,0	132	6,0	131	6,7
13	Berlin	509	100	2 204	100	1 968	100
		2001					
14	Mitte .....	41	9,4	212	12,6	101	5,3
15	Friedrichshain-Kreuzberg .....	30	6,9	201	12,0	91	4,7
16	Pankow .....	25	5,8	140	8,3	181	9,4
17	Charlottenburg-Wilmersdorf .....	19	4,4	159	9,5	74	3,9
18	Spandau .....	31	7,1	108	6,4	103	5,4
19	Steglitz-Zehlendorf .....	27	6,2	39	2,3	73	3,8
20	Tempelhof-Schöneberg .....	26	6,0	70	4,2	125	6,5
21	Neukölln .....	53	12,2	199	11,8	182	9,5
22	Treptow-Köpenick .....	19	4,4	118	7,0	573	29,9
23	Marzahn-Hellersdorf .....	71	16,4	133	7,9	184	9,6
24	Lichtenberg .....	41	9,4	178	10,6	113	5,9
25	Reinickendorf .....	51	11,8	125	7,4	118	6,2
26	Berlin	434	100	1 682	100	1 918	100
		2002					
27	Mitte .....	30	7,5	264	15,3	100	6,9
28	Friedrichshain-Kreuzberg .....	28	7,0	204	11,9	109	7,5
29	Pankow .....	32	8,0	119	6,9	167	11,5
30	Charlottenburg-Wilmersdorf .....	23	5,8	143	8,3	59	4,1
31	Spandau .....	21	5,3	96	5,6	118	8,2
32	Steglitz-Zehlendorf .....	16	4,0	37	2,1	107	7,4
33	Tempelhof-Schöneberg .....	24	6,0	142	8,3	69	4,8
34	Neukölln .....	34	8,5	183	10,6	176	12,2
35	Treptow-Köpenick .....	14	3,5	116	6,7	110	7,6
36	Marzahn-Hellersdorf .....	68	17,0	129	7,5	183	12,6
37	Lichtenberg .....	58	14,5	166	9,6	128	8,8
38	Reinickendorf .....	52	13,0	122	7,1	121	8,4
39	Berlin	400	100	1 721	100	1 447	100

1) Für das Jahr 2000 wurden die Ergebnisse in den alten Bezirken nachträglich für die neuen Bezirke errechnet. - 2) zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge -

3) ganz oder teilweise



**sowie mit erteilter Pflegeerlaubnis in Berlin 2000 bis 2002 nach Bezirken**

Kinder und Jugendliche am Jahresende				Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts			Lfd. Nr.
mit Beistandschaften		für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde		Anzeigen <sup>2)</sup>	gerichtliche Maßnahmen <sup>2)</sup>	Übertragung des Personensorgerechts auf das Jugendamt <sup>3)</sup>	
absolut	%	absolut	%	absolut	absolut	absolut	
7	8	9	10	11	12	13	
2000							
4 666	6,8	-	-	94	23	108	1
5 601	8,1	253	18,4	17	13	16	2
9 151	13,3	19	1,4	38	32	29	3
4 139	6,0	207	15,1	28	30	25	4
4 218	6,1	11	0,8	6	13	16	5
3 670	5,3	311	22,6	15	8	9	6
5 768	8,4	381	27,7	17	9	8	7
6 060	8,8	-	-	49	35	25	8
4 795	6,9	-	-	15	13	9	9
9 173	13,3	193	14,0	51	31	49	10
6 542	9,5	-	-	37	34	33	11
5 250	7,6	-	-	78	24	14	12
69 033	100	1 375	100	445	265	341	13
2 001							
4 429	6,5	-	-	39	41	31	14
5 190	7,6	321	17,0	44	31	31r	15
8 940	13,1	33	1,7	19	15	15r	16
4 072	6,0	342	18,1	33r	33r	33	17
3 840	5,6	9	0,5	10r	10r	9	18
3 863	5,7	300	15,9	13	7	6	19
6 072	8,9	638	33,7	13	14	13	20
5 782	8,5	173	9,1	58	40	29	21
5 019	7,4	-	-	11	13	12	22
9 369	13,7	75	4,0	22r	22r	22	23
6 609	9,7	-	-	50	37	35	24
5 032	7,4	-	-	61	29	28	25
68 217	100	1 891	100	373r	292r	264r	26
2 002							
4 296	6,4	-	-	75	54	28	27
5 127	7,7	296	14,2	37	36	36	28
8 775	13,1	32	1,5	13	6	3	29
3 889	5,8	354	17,0	20	17	17	30
3 770	5,6	14	0,7	10	10	10	31
3 704	5,5	312	15,0	3	2	2	32
5 743	8,6	609	29,3	25	25	23	33
5 641	8,4	151	7,3	74	44	31	34
5 119	7,7	-	-	17	17	17	35
9 112	13,6	314	15,1	28	13	11	36
6 769	10,1	-	-	41	33	31	37
4 933	7,4	-	-	62	54	23	38
66 878	100	2 082	100	405	311	232	39

**3.1 Kinder und Jugendliche mit vorläufigen Schutzmaßnahmen in Berlin seit 1995**

Jahr	Ins- gesamt	Und zwar		Inobhut- nahme	Heraus- nahme	Im Alter von ... Jahren						
		weiblich	Aus- länder			unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 9	9 bis unter 12	12 bis unter 14	14 bis unter 16	16 bis unter 18
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
absolut												
1995 .....	3 256	1 804	648	3 213	43	90	129	136	210	705	1 218	768
1996 .....	4 114	2 001	1 006	4 098	16	95	143	116	283	845	1 548	1 084
1997 .....	4 587	2 300	1 155	4 562	25	122	124	138	378	815	1 581	1 429
1998 .....	4 451	2 396	895	4 439	12	125	129	132	307	879	1 512	1 367
1999 .....	4 173	2 109	924	4 158	15	97	130	130	265	653	1 545	1 353
2000 .....	3 901	2 082	743	3 878	23	99	115	111	264	532	1 410	1 370
2001 .....	3 806	1 987	861	3 803	3	125	125	129	224	599	1 388	1 216
2002 .....	2 140	1 235	369	2 136	4	62	74	54	85	214	867	784
in %												
1995 .....	100	55,4	19,9	98,7	1,3	2,8	4,0	4,2	6,4	21,7	37,4	23,6
1996 .....	100	48,6	24,5	99,6	0,4	2,3	3,5	2,8	6,9	20,5	37,6	26,3
1997 .....	100	50,1	25,2	99,5	0,5	2,7	2,7	3,0	8,2	17,8	34,5	31,2
1998 .....	100	53,8	20,1	99,7	0,3	2,8	2,9	3,0	6,9	19,7	34,0	30,7
1999 .....	100	50,5	22,1	99,6	0,4	2,3	3,1	3,1	6,4	15,6	37,0	32,4
2000 .....	100	53,4	19,0	99,4	0,6	2,5	2,9	2,8	6,8	13,6	36,1	35,1
2001 .....	100	52,2	22,6	99,9	0,1	3,3	3,3	3,4	5,9	15,7	36,5	31,9
2002 .....	56	57,7	17,2	99,8	0,2	2,9	3,5	2,5	4,0	10,0	40,5	36,6
je 1 000 Einwohner <sup>1)</sup>												
1995 .....	5,2	5,9	x	x	x	1,1	1,3	1,2	1,9	9,5	16,2	11,0
1996 .....	6,6	6,6	x	x	x	1,1	1,5	1,0	2,5	11,4	20,6	15,1
1997 .....	7,6	7,8	x	x	x	1,4	1,5	1,3	3,3	11,3	21,5	19,1
1998 .....	7,6	8,4	x	x	x	1,4	1,6	1,4	2,8	12,2	21,2	18,5
1999 .....	7,2	7,5	x	x	x	1,1	1,6	1,5	2,4	9,0	21,7	18,5
2000 .....	7,0	7,6	x	x	x	1,1	1,4	1,4	2,7	7,3	19,9	19,3
2001 .....	6,8	7,3	x	x	x	1,4	1,5	1,6	2,3	8,2	19,6	17,2
2002 .....	3,9	4,6	x	x	x	0,7	0,9	0,7	1,0	3,0	12,0	11,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr												
absolut												
1996 .....	858	197	358	885	- 27	5	14	- 20	73	140	330	316
1997 .....	473	299	149	464	9	27	- 19	22	95	- 30	33	345
1998 .....	- 136	96	- 260	- 123	- 13	3	5	- 6	- 71	64	- 69	- 62
1999 .....	- 278	- 287	29	- 281	3	- 28	1	- 2	- 42	- 226	33	- 14
2000 .....	- 272	- 27	- 181	- 280	8	2	- 15	- 19	- 1	- 121	- 135	17
2001 .....	- 95	- 95	118	- 75	- 20	26	10	18	- 40	67	- 22	- 154
2002 .....	-1 666	- 752	- 492	-1 667	1	- 63	- 51	- 75	- 139	- 385	- 521	- 432
Veränderung gegenüber dem Vorjahr												
in %												
1996 .....	26,4	10,9	55,2	27,5	-62,8	5,6	10,9	-14,7	34,8	19,9	27,1	41,1
1997 .....	11,5	14,9	14,8	11,3	56,3	28,4	-13,3	19,0	33,6	-3,6	2,1	31,8
1998 .....	-3,0	4,2	-22,5	-2,7	-52,0	2,5	4,0	-4,3	-18,8	7,9	-4,4	-4,3
1999 .....	-6,2	-12,0	3,2	-6,3	25,0	-22,4	0,8	-1,5	-13,7	-25,7	2,2	-1,0
2000 .....	-6,5	-1,3	-19,6	-6,7	53,3	2,1	-11,5	-14,6	-0,4	-18,5	-8,7	1,3
2001 .....	-2,4	-4,6	15,9	-1,9	-87,0	26,3	8,7	16,2	-15,2	12,6	-1,6	-11,2
2002 .....	-43,8	-37,8	-57,1	-43,8	33,3	-50,4	-40,8	-58,1	-62,1	-64,3	-37,5	-35,5

1) durchschnittliche Bevölkerung bis unter 18 Jahren nach Altersgruppen und Geschlecht; Quelle: Bevölkerungsforschung

### 3.2 Kinder und Jugendliche mit vorläufiger Schutzmaßnahme in Berlin 2001 und 2002 nach Alter, Geschlecht, Art der Maßnahme sowie nach Bezirken

Bezirk	Insgesamt		Alter von ... Jahren		Inobhutnahme					Herausnahme
	absolut	%	unter 14	14 bis unter 18	zusammen	männlich	weiblich	auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	
2001										
Mitte .....	19	0,5	10	9	19	6	13	10	9	-
Friedrichshain-Kreuzberg .....	240	6,3	40	200	239	33	206	94	145	.
Pankow .....	179	4,7	30	149	179	78	101	95	84	-
Charlottenburg-Wilmersdorf ...	60	1,6	29	31	60	19	41	9	51	.
Spandau .....	72	1,9	16	56	72	24	48	36	36	-
Steglitz-Zehlendorf .....	3	0,1	.	.	3	-	3	.	.	-
Tempelhof-Schöneberg .....	17	0,4	4	13	17	8	9	9	8	-
Neukölln .....	168	4,4	39	129	167	94	73	73	94	.
Treptow-Köpenick .....	124	3,3	21	103	124	67	57	36	88	-
Marzahn-Hellersdorf .....	23	0,6	19	4	23	11	12	6	17	.
Lichtenberg .....	71	1,9	23	48	71	30	41	30	41	-
Reinickendorf .....	41	1,1	13	28	41	20	21	23	18	-
KuB (Kontakt- und Beratungsstelle) .....	123	3,2	15	108	122	67	55	7	115	.
JND (Jugendnotdienst) .....	1 756	46,1	56	1 700	1 756	873	883	755	1 001	.
KND (Kindernotdienst) .....	910	23,9	886	24	910	489	421	138	772	-
Berlin	3 806	100	1 202	2 604	3 803	1 819	1 984	1 323	2 480	3
2002										
Mitte .....	202	9,4	58	144	199	96	103	39	160	3
Friedrichshain-Kreuzberg .....	177	8,3	32	145	177	18	159	73	104	-
Pankow .....	218	10,2	40	178	218	97	121	101	117	-
Charlottenburg-Wilmersdorf ...	38	1,8	12	26	38	7	31	3	35	-
Spandau .....	98	4,6	47	51	98	38	60	28	70	-
Steglitz-Zehlendorf .....	2	0,1	2	-	2	.	.	-	2	.
Tempelhof-Schöneberg .....	101	4,7	33	68	101	51	50	37	64	-
Neukölln .....	178	8,3	38	140	178	98	80	120	58	-
Treptow-Köpenick .....	260	12,1	76	184	260	112	148	96	164	-
Marzahn-Hellersdorf .....	32	1,5	25	7	32	15	17	4	28	-
Lichtenberg .....	92	4,3	19	73	92	22	70	34	58	-
Reinickendorf .....	223	10,4	98	125	222	88	134	61	161	.
KuB (Kontakt- und Beratungsstelle) .....	67	3,1	-	67	67	37	30	8	59	-
JND (Jugendnotdienst) .....	452	21,1	9	443	452	224	228	140	312	-
KND (Kindernotdienst) .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin	2 140	100	489	1 651	2 136	904	1 232	744	1 392	4

### 3.3 Kinder und Jugendliche mit vorläufigen Schutzmaßnahmen in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen, Art der Maßnahme, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme sowie Trägergruppen

Merkmal	Ins- gesamt	Inobhutnahme			Heraus- nahme	Davon Unterbringung während der Maßnahme		
		zu- sammen	auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung		bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer son- stigen betreuten Wohnform
	1	2	3	4	5	6	7	8
insgesamt								
Kinder und Jugendliche insgesamt ....	2 140	2 136	744	1 392	4	31	2 057	52
Alter von ... Jahren								
unter 3 .....	62	62	-	62	-	11	49	2
3 bis unter 6 .....	74	74	-	74	-	11	63	-
6 bis unter 9 .....	54	54	2	52	-	-	54	-
9 bis unter 12 .....	85	85	11	74	-	.	80	.
12 bis unter 14 .....	214	213	69	144	.	.	206	.
14 bis unter 16 .....	867	866	315	551	.	4	835	28
16 bis unter 18 .....	784	782	347	435	2	-	770	14
Staatsangehörigkeit								
deutsch .....	1 771	1 768	609	1 159	.	29	1 693	49
ausländisch .....	369	368	135	233	.	2	364	3
Aufenthalt vor der Maßnahme								
bei den Eltern .....	494	494	199	295	-	5	475	14
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil/Partner .....	350	350	146	204	-	5	335	10
bei alleinerziehendem Elternteil ....	606	606	204	402	-	18	574	14
bei Großeltern/Verwandten .....	29	28	12	16	.	.	26	.
in einer Pflegefamilie .....	31	30	6	24	.	.	28	.
bei einer sonstigen Person .....	40	39	9	30	.	.	39	.
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform .....	312	311	76	235	.	.	307	.
in einer Wohngemeinschaft .....	16	16	4	12	-	.	16	.
in eigener Wohnung .....	7	7	2	5	-	-	7	-
ohne feste Unterkunft .....	176	176	71	105	-	-	171	5
an unbekanntem Ort .....	79	79	15	64	-	-	79	-
Träger der öffentlichen Jugendhilfe ..	841	841	300	541	-	28	797	16
Träger der freien Jugendhilfe .....	1 299	1 295	444	851	4	3	1 260	36
männlich								
Zusammen .....	905	904	268	636	.	18	863	24
Alter von ... Jahren								
unter 3 .....	33	33	-	33	-	.	25	.
3 bis unter 6 .....	34	34	-	34	-	6	28	-
6 bis unter 9 .....	23	23	.	22	-	-	23	-
9 bis unter 12 .....	47	47	4	43	-	.	43	.
12 bis unter 14 .....	81	80	18	62	.	-	79	2
14 bis unter 16 .....	324	324	96	228	-	2	312	10
16 bis unter 18 .....	363	363	149	214	-	-	353	10
weiblich								
Zusammen .....	1 235	1 232	476	756	3	13	1 194	28
Alter von ... Jahren								
unter 3 .....	29	29	-	29	-	.	24	.
3 bis unter 6 .....	40	40	-	40	-	5	35	-
6 bis unter 9 .....	31	31	.	30	-	-	31	-
9 bis unter 12 .....	38	38	7	31	-	.	37	.
12 bis unter 14 .....	133	133	51	82	-	.	127	.
14 bis unter 16 .....	543	542	219	323	.	2	523	18
16 bis unter 18 .....	421	419	198	221	2	-	417	4

### 3.4 Kinder und Jugendliche mit vorläufigen Schutzmaßnahmen in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen und Anregendem der Maßnahme

Merkmal	Insgesamt	Maßnahme wurde angeregt durch ...							
		Kind/Jugendlichen selbst	Eltern/Elternteil	soziale Dienste/Jugendamt	Polizei/Ordnungsbehörde	Lehrer(in), Erzieher(in)	Arzt/Ärztin	Nachbarn/Verwandte	Sonstige
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
absolut									
Kinder und Jugendliche insgesamt ...	2 140	746	168	660	425	30	20	23	68
Alter von ... Jahren									
unter 3 .....	62	-	12	32	9	.	3	.	2
3 bis unter 6 .....	74	-	14	43	11	.	3	.	2
6 bis unter 9 .....	54	2	2	33	8	2	-	4	3
9 bis unter 12 .....	85	11	18	37	9	.	3	.	3
12 bis unter 14 .....	214	70	32	66	27	5	2	3	9
14 bis unter 16 .....	867	316	64	225	216	11	4	6	25
16 bis unter 18 .....	784	347	26	224	145	7	5	6	24
Staatsangehörigkeit									
deutsch .....	1 771	610	154	562	323	26	17	18	61
ausländisch .....	369	136	14	98	102	4	3	5	7
in %									
Kinder und Jugendliche insgesamt ...	100	34,9	7,9	30,8	19,9	1,4	0,9	1,1	3,2
Alter von ... Jahren									
unter 3 .....	100	-	19,4	51,6	14,5	.	4,8	.	3,2
3 bis unter 6 .....	100	-	18,9	58,1	14,9	.	4,1	.	2,7
6 bis unter 9 .....	100	3,7	3,7	61,1	14,8	3,7	-	7,4	5,6
9 bis unter 12 .....	100	12,9	21,2	43,5	10,6	.	3,5	.	3,5
12 bis unter 14 .....	100	32,7	15,0	30,8	12,6	2,3	0,9	1,4	4,2
14 bis unter 16 .....	100	36,4	7,4	26,0	24,9	1,3	0,5	0,7	2,9
16 bis unter 18 .....	100	44,3	3,3	28,6	18,5	0,9	0,6	0,8	3,1
Staatsangehörigkeit									
deutsch .....	100	34,4	8,7	31,7	18,2	1,5	1,0	1,0	3,4
ausländisch .....	100	36,9	3,8	26,6	27,6	1,1	0,8	1,4	1,9
männlich									
Zusammen .....	905	269	101	296	192	13	12	6	16
Alter von ... Jahren									
unter 3 .....	33	-	8	17	2	.	3	.	.
3 bis unter 6 .....	34	-	9	18	3	.	3	.	.
6 bis unter 9 .....	23	.	2	15	2	2	-	.	.
9 bis unter 12 .....	47	.	15	19	3	.	3	.	.
12 bis unter 14 .....	81	19	16	30	10	.	.	.	.
14 bis unter 16 .....	324	96	35	86	92	6	-	3	6
16 bis unter 18 .....	363	149	16	111	80	.	.	.	5
weiblich									
Zusammen .....	1 235	477	67	364	233	17	8	17	52
Alter von ... Jahren									
unter 3 .....	29	-	4	15	7	.	-	.	.
3 bis unter 6 .....	40	-	5	25	8	.	-	.	.
6 bis unter 9 .....	31	.	-	18	6	-	-	.	.
9 bis unter 12 .....	38	.	3	18	6	.	-	.	.
12 bis unter 14 .....	133	51	16	36	17	.	.	.	.
14 bis unter 16 .....	543	220	29	139	124	5	4	3	19
16 bis unter 18 .....	421	198	10	113	65	.	.	.	19

**3.5 Kinder und Jugendliche mit vorläufiger Schutzmaßnahme in Berlin 2002 nach persönlichen**

Lfd. Nr.	Merkmal	Insgesamt <sup>1)</sup>	Anlass der Maßnahme <sup>2)</sup>				
			Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	Schul-/Ausbildungsprobleme	Vernachlässigung	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen
		1	2	3	4	5	6
insgesamt							
1	Kinder und Jugendliche insgesamt ....	2 140	211	796	252	228	190
Alter von ... Jahren							
2	unter 3 .....	62	-	37	-	28	-
3	3 bis unter 6 .....	74	-	43	-	29	-
4	6 bis unter 9 .....	54	-	27	-	25	-
5	9 bis unter 12 .....	85	2	41	5	17	2
6	12 bis unter 14 .....	214	23	94	28	27	8
7	14 bis unter 16 .....	867	104	325	122	60	98
8	16 bis unter 18 .....	784	82	229	97	42	82
Staatsangehörigkeit							
9	deutsch .....	1 771	186	685	217	194	122
10	ausländisch .....	369	25	111	35	34	68
Aufenthalt vor der Maßnahme							
11	bei den Eltern .....	494	-	210	56	50	41
12	bei einem Elternteil mit Stiefelternteil/Partner .....	350	-	188	67	36	16
13	bei alleinerziehendem Elternteil .....	606	.	305	64	112	28
14	bei Großeltern/Verwandten .....	29	.	4	5	6	2
15	in einer Pflegefamilie .....	31	9	8	.	.	.
16	bei einer sonstigen Person .....	40	-	14	4	3	5
17	in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform .....	312	189	22	37	6	41
18	in einer Wohngemeinschaft .....	16	5	.	4	-	.
19	in eigener Wohnung .....	7	-	.	.	.	.
20	ohne feste Unterkunft .....	176	4	28	8	11	29
21	an unbekanntem Ort .....	79	3	13	3	3	26
männlich							
22	Zusammen .....	905	108	349	112	84	144
Alter von ... Jahren							
23	unter 3 .....	33	-	19	-	12	-
24	3 bis unter 6 .....	34	-	24	-	13	-
25	6 bis unter 9 .....	23	-	17	-	9	-
26	9 bis unter 12 .....	47	2	27	3	9	2
27	12 bis unter 14 .....	81	9	41	12	10	5
28	14 bis unter 16 .....	324	55	118	50	15	69
29	16 bis unter 18 .....	363	42	103	47	16	68
weiblich							
30	Zusammen .....	1 235	103	447	140	144	46
Alter von ... Jahren							
31	unter 3 .....	29	-	18	-	16	-
32	3 bis unter 6 .....	40	-	19	-	16	-
33	6 bis unter 9 .....	31	-	10	-	16	-
34	9 bis unter 12 .....	38	-	14	2	8	-
35	12 bis unter 14 .....	133	14	53	16	17	3
36	14 bis unter 16 .....	543	49	207	72	45	29
37	16 bis unter 18 .....	421	40	126	50	26	14

1) ohne Mehrfachzählung - 2) Für jedes Kind/jeden Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

**Merkmale, Aufenthalt vor der Maßnahme und Anlass der Maßnahme**

Anlass der Maßnahme <sup>2)</sup>								Lfd. Nr.
Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	Anzeichen für Kindes- misshandlung	Anzeichen für sexuellen Missbrauch	Trennung/ Scheidung der Eltern	Wohnungs- probleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland	Beziehungs- probleme	sonstige Probleme	
7	8	9	10	11	12	13	14	
insgesamt								
158	204	99	57	84	32	606	640	1
-	4	.	4	.	-	3	24	2
-	6	.	3	.	-	4	27	3
-	13	3	2	3	.	2	15	4
-	10	4	8	5	.	22	22	5
9	35	11	10	4	2	61	52	6
69	71	33	14	20	11	252	257	7
80	65	44	16	49	17	262	243	8
147	134	83	50	77	-	528	535	9
11	70	16	7	7	32	78	105	10
17	89	20	17	4	.	165	138	11
15	34	24	13	6	-	130	79	12
25	57	24	24	24	-	183	177	13
2	6	.	.	.	.	6	10	14
2	3	.	-	.	.	9	10	15
3	2	5	-	4	3	17	15	16
30	6	9	.	6	6	47	100	17
2	-	.	.	.	-	4	6	18
2	-	-	.	.	-	3	2	19
50	5	6	.	30	11	31	72	20
10	2	5	-	7	10	11	31	21
männlich								
84	69	4	23	41	23	210	233	22
-	4	.	3	2	-	2	10	23
-	3	.	.	.	.	.	9	24
-	7	-	.	.	.	.	4	25
.	7	-	5	2	.	12	9	26
.	13	-	5	3	.	15	24	27
28	15	-	3	8	7	82	80	28
55	20	3	6	23	13	98	97	29
weiblich								
74	135	95	34	43	9	396	407	30
-	-	-	.	-	-	.	14	31
-	3	3	.	.	-	.	18	32
-	6	3	2	.	.	.	11	33
-	3	4	3	3	-	10	13	34
8	22	11	5	.	.	46	28	35
41	56	33	11	12	4	170	177	36
25	45	41	10	26	4	164	146	37

### 3.6 Kinder und Jugendliche mit vorläufigen Schutzmaßnahmen in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor der Maßnahme, Art der Maßnahme und ihrer Beendigung sowie Trägergruppen

Merkmal	Insgesamt	Maßnahme endete mit ...					
		Rückkehr zu dem/der Personensorgeberechtigten	Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	Übernahme durch ein anderes Jugendamt	Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses	sonstiger stationärer Hilfe	keiner anschließenden Hilfe
	1	2	3	4	5	6	7
insgesamt							
Kinder und Jugendliche insgesamt ....	2 140	690	99	48	652	283	368
Alter von ... Jahren							
unter 3 .....	62	27	-	.	24	9	.
3 bis unter 6 .....	74	26	-	.	39	8	.
6 bis unter 9 .....	54	14	.	.	30	8	.
9 bis unter 12 .....	85	39	.	.	30	12	2
12 bis unter 14 .....	214	101	5	2	64	30	12
14 bis unter 16 .....	867	302	51	18	229	97	170
16 bis unter 18 .....	784	181	42	26	236	119	180
Staatsangehörigkeit							
deutsch .....	1 771	560	92	40	554	248	277
ausländisch .....	369	130	7	8	98	35	91
Aufenthalt vor der Maßnahme							
bei den Eltern .....	494	239	-	10	153	54	38
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil/Partner .....	350	151	-	5	119	49	26
bei alleinerziehendem Elternteil ..	606	241	-	8	211	90	56
bei Großeltern/Verwandten .....	29	.	4	.	14	7	.
in einer Pflegefamilie .....	31	.	9	.	12	6	.
bei einer sonstigen Person .....	40	7	-	-	11	5	17
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform .....	312	27	86	9	73	43	74
in einer Wohngemeinschaft .....	16	4	-	2	6	-	4
in eigener Wohnung .....	7	2	-	-	2	-	3
ohne feste Unterkunft .....	176	13	-	9	37	20	97
an unbekanntem Ort .....	79	4	-	4	14	9	48
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	841	263	73	37	167	92	209
Träger der freien Jugendhilfe .....	1 299	427	26	11	485	191	159
Inobhutnahme .....	2 136	689	98	48	650	283	368
auf eigenen Wunsch .....	744	276	31	22	199	121	95
wegen Gefährdung .....	1 392	413	67	26	451	162	273
Herausnahme .....	4	.	.	-	.	-	-
männlich							
Zusammen .....	905	278	51	29	276	100	171
Alter von ... Jahren							
unter 3 .....	33	16	-	.	12	3	.
3 bis unter 6 .....	34	10	-	.	21	3	.
6 bis unter 9 .....	23	7	.	.	11	5	.
9 bis unter 12 .....	47	21	.	.	18	5	.
12 bis unter 14 .....	81	38	3	.	26	9	4
14 bis unter 16 .....	324	110	22	9	83	31	69
16 bis unter 18 .....	363	76	25	17	105	44	96
weiblich							
Zusammen .....	1 235	412	48	19	376	183	197
Alter von ... Jahren							
unter 3 .....	29	11	-	.	12	6	.
3 bis unter 6 .....	40	16	-	.	18	5	.
6 bis unter 9 .....	31	7	.	.	19	3	.
9 bis unter 12 .....	38	18	.	.	12	7	.
12 bis unter 14 .....	133	63	2	.	38	21	8
14 bis unter 16 .....	543	192	29	9	146	66	101
16 bis unter 18 .....	421	105	17	9	131	75	84



### 3.7 Kinder und Jugendliche mit vorläufigen Schutzmaßnahmen in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen sowie nach Art und Dauer der Maßnahme

Merkmal	Insgesamt	Dauer der Maßnahme in Tagen							
		1	2	3	4	5	6	7 bis 14	15 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8
absolut									
Kinder und Jugendliche insgesamt ..	2 140	559	145	159	73	79	36	228	861
Alter von ... Jahren									
unter 3 .....	62	6	4	5	2	5	3	9	28
3 bis unter 6 .....	74	16	3	7	.	7	-	5	35
6 bis unter 9 .....	54	6	2	.	3	6	-	3	33
9 bis unter 12 .....	85	9	4	7	2	2	.	9	51
12 bis unter 14 .....	214	26	13	19	8	7	3	33	105
14 bis unter 16 .....	867	272	71	56	22	27	12	99	308
16 bis unter 18 .....	784	224	48	64	35	25	17	70	301
Inobhutnahme .....	2 136	559	145	159	73	79	36	228	857
Herausnahme .....	4	-	-	-	-	-	-	-	4
in %									
Kinder und Jugendliche insgesamt ..	100	26,1	6,8	7,4	3,4	3,7	1,7	10,7	40,2
Alter von ... Jahren									
unter 3 .....	100	9,7	6,5	8,1	3,2	8,1	4,8	14,5	45,2
3 bis unter 6 .....	100	21,6	4,1	9,5	1,4	9,5	-	6,8	47,3
6 bis unter 9 .....	100	11,1	3,7	1,9	5,6	11,1	-	5,6	61,1
9 bis unter 12 .....	100	10,6	4,7	8,2	2,4	2,4	1,2	10,6	60,0
12 bis unter 14 .....	100	12,1	6,1	8,9	3,7	3,3	1,4	15,4	49,1
14 bis unter 16 .....	100	31,4	8,2	6,5	2,5	3,1	1,4	11,4	35,5
16 bis unter 18 .....	100	28,6	6,1	8,2	4,5	3,2	2,2	8,9	38,4
Inobhutnahme .....	100	26,2	6,8	7,4	3,4	3,7	1,7	10,7	40,1
Herausnahme .....	100	-	-	-	-	-	-	-	100,0
männlich									
Zusammen .....	905	270	65	54	23	40	15	85	353
Alter von ... Jahren									
unter 3 .....	33	2	2	3	2	.	-	6	14
3 bis unter 6 .....	34	7	.	3	.	3	-	.	18
6 bis unter 9 .....	23	2	-	.	.	.	-	.	17
9 bis unter 12 .....	47	4	.	.	-	.	.	7	28
12 bis unter 14 .....	81	10	4	7	3	.	.	10	41
14 bis unter 16 .....	324	116	26	17	8	12	5	29	111
16 bis unter 18 .....	363	129	29	20	9	15	7	30	124
weiblich									
Zusammen .....	1 235	289	80	105	50	39	21	143	508
Alter von ... Jahren									
unter 3 .....	29	4	2	2	-	.	3	3	14
3 bis unter 6 .....	40	9	.	4	.	4	-	.	17
6 bis unter 9 .....	31	4	2	.	.	.	-	.	16
9 bis unter 12 .....	38	5	.	.	2	.	.	2	23
12 bis unter 14 .....	133	16	9	12	5	.	.	23	64
14 bis unter 16 .....	543	156	45	39	14	15	7	70	197
16 bis unter 18 .....	421	95	19	44	26	10	10	40	177

### 3.8 Kinder und Jugendliche mit vorläufigen Schutzmaßnahmen in Berlin 2002 nach persönlichen Merkmalen sowie nach dem Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme

Merkmal	Insgesamt	Montag bis Freitag				Samstag, Sonntag, Feiertag			
		zu- sammen	von ... bis ... Uhr			zu- sammen	von ... bis ... Uhr		
			8 - 17	17 - 21	21 - 8		8 - 17	17 - 21	21 - 8
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
absolut									
Kinder und Jugendliche insgesamt ....	2 140	1 753	1 006	430	317	387	128	103	156
Alter von ... Jahren									
unter 3 .....	62	50	44	.	.	12	.	.	5
3 bis unter 6 .....	74	67	57	7	3	7	.	.	3
6 bis unter 9 .....	54	52	48	.	.	2	2	-	-
9 bis unter 12 .....	85	79	65	10	4	6	3	3	-
12 bis unter 14 .....	214	173	107	45	21	41	15	11	15
14 bis unter 16 .....	867	689	347	179	163	178	59	47	72
16 bis unter 18 .....	784	643	338	183	122	141	42	38	61
in %									
Kinder und Jugendliche insgesamt ....	100	81,9	47,0	20,1	14,8	18,1	6,0	4,8	7,3
Alter von ... Jahren									
unter 3 .....	100	80,6	71,0	.	.	19,4	.	.	8,1
3 bis unter 6 .....	100	90,5	77,0	9,5	4,1	9,5	.	.	4,1
6 bis unter 9 .....	100	96,3	88,9	.	.	3,7	3,7	-	-
9 bis unter 12 .....	100	92,9	76,5	11,8	4,7	7,1	3,5	3,5	-
12 bis unter 14 .....	100	80,8	50,0	21,0	9,8	19,2	7,0	5,1	7,0
14 bis unter 16 .....	100	79,5	40,0	20,6	18,8	20,5	6,8	5,4	8,3
16 bis unter 18 .....	100	82,0	43,1	23,3	15,6	18,0	5,4	4,8	7,8
männlich									
Zusammen .....	905	741	419	173	149	164	60	40	64
Alter von ... Jahren									
unter 3 .....	33	27	24	.	.	6	.	.	.
3 bis unter 6 .....	34	31	29	.	.	3	.	.	-
6 bis unter 9 .....	23	22	21	.	.	.	.	.	-
9 bis unter 12 .....	47	43	35	.	.	.	.	.	.
12 bis unter 14 .....	81	71	45	17	9	10	4	2	4
14 bis unter 16 .....	324	249	123	64	62	75	33	14	28
16 bis unter 18 .....	363	298	142	84	72	65	15	19	31
weiblich									
Zusammen .....	1 235	1 012	587	257	168	223	68	63	92
Alter von ... Jahren									
unter 3 .....	29	23	20	.	.	6	.	.	.
3 bis unter 6 .....	40	36	28	.	.	4	.	.	3
6 bis unter 9 .....	31	30	27	.	.	.	.	.	-
9 bis unter 12 .....	38	36	30	.	.	.	.	.	.
12 bis unter 14 .....	133	102	62	28	12	31	11	9	11
14 bis unter 16 .....	543	440	224	115	101	103	26	33	44
16 bis unter 18 .....	421	345	196	99	50	76	27	19	30

# Datenangebot aus dem Sachgebiet

## Datenangebot

Die auf der folgenden Seite stehende Tabelle gibt in modifizierter Form den Hauptinhalt der bundeseinheitlichen Tabellen wieder, die gegen Entgelt über den Fachbereich IC des Statistischen Landesamtes zu beziehen sind, sofern sie keine zu schützenden Einzeldaten enthalten. Die Tabellen können zu den Geschäftszeiten, möglichst nach vorheriger telefonischer Absprache, im Statistischen Landesamt eingesehen werden. Für den Informationsbedarf, der damit nicht abgedeckt werden kann, werden **Sonderauswertungen** erstellt. Die Erhebungsmerkmale und deren Gliederung sind auf Seite 10 dieses Berichtes dargestellt.

## Lieferung

Bestellte Tabellen oder Daten werden kurzfristig entweder als Ausdruck oder als Excel-Datei erstellt. Die Lieferung der Ergebnisse erfolgt dann entweder über **E-Mail** oder **Fax** (bis maximal 10 Seiten) bzw. als **Ausdruck, Diskette** oder **CD-ROM** durch die Post. Selbstabholer können die Ergebnisse direkt beim Statistischen Landesamt abholen.

## Kosten

Die Leistungen sind nach den geltenden Kostenrichtlinien des Statistischen Landesamtes grundsätzlich kostenpflichtig. Ausgenommen davon sind unmittelbare Berliner Landesbehörden (z. B. Senatsverwaltungen und Bezirksämter), Mitglieder des Abgeordnetenhauses, Berliner Mitglieder des Bundestages und des Europäischen Parlaments, Journalisten sowie Dienststellen, Behörden und Ämter, mit denen ein Schriftenaustausch besteht. Kosten für andere Auswertungen werden nach Aufwand berechnet. Die Zahlung erfolgt auf Rechnung, die Zahlungsfrist beträgt vier Wochen.

## Veröffentlichungen zum Thema Jugendhilfe

### Teil I Erzieherische Hilfen

#### 1 Institutionelle Beratung

- Statistischer Bericht jährlich, 26 Seiten; 4,00 EUR\*  
Bestell-Nr.: 310.5  
Eckdaten in A, B und C (s.u.)

#### 2 Betreuung einzelner junger Menschen

- Statistischer Bericht jährlich, 32 Seiten, 6,00 EUR\*  
Bestell-Nr.: 310.5a  
Eckdaten in A, B und C (s.u.)

#### 3 Sozialpädagogische Familienhilfe

- Statistischer Bericht jährlich, 26 Seiten, 4,00 EUR\*  
Bestell-Nr.: 310.5b  
Eckdaten in A, B und C (s.u.)

#### 4 Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

- Statistischer Bericht jährlich, 27 Seiten, 4,00 EUR\*  
Bestell-Nr.: 310.5c  
Eckdaten in A, B und C (s.u.)

#### 5/6/7 Adoptionen; Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Vaterschaftsfeststellungen, Sorgerechtsentzug; Vorläufige Schutzmaßnahmen

- Statistischer Bericht jährlich, 32 Seiten 6,00 EUR\*  
Bestell-Nr.: 310.5d

### Teil II Maßnahmen der Jugendarbeit

- Ergebnistabellen nach Anfrage

### Teil III Einrichtungen und tätige Personen in der Jugendhilfe

#### 1 Tageseinrichtungen für Kinder

- Eckdaten in B (s.u.)

#### 2 ohne Tageseinrichtungen für Kinder

- Eckdaten in B (s.u.)

### Teil IV Einnahmen und Ausgaben

- Eckdaten in A und B (s.u.)

## A Soziale Leistungen

- Statistischer Bericht mit zusammenfassenden, bereichsübergreifenden Daten über Sozialhilfe, Jugendhilfe und andere soziale Leistungen jährlich, 58 Seiten, 12,00 EUR\*  
Bestell-Nr.: 310.7

## B Statistisches Jahrbuch

- Tabellen zur Jugendhilfe unter XVI Öffentliche Sozialleistungen

## C Internet: [www.statistik-berlin.de](http://www.statistik-berlin.de)

- unter Statistiken \ ... oder
- Pressemitteilungen \ ... Soziale Leistungen \ Öffentliche Jugendhilfe
- Datenbank \ Jahreszahlen \ Sozialleistungen \ Öffentliche Jugendhilfe
- Preisänderungen sind vorbehalten

## Zusammenfassende Übersicht

## I. Standardtabellen aus der Statistik über Adoptionen

Auswertungseinheiten: Kinder/Jugendliche

Erhebungsmerkmal	Tabelle Nr.							
	1	2	3	4	5	6	10	
Region	x	x	x	x	x	x	x	x
Bezirk	x	x	x	x	x	x		
Art des Trägers	x	x				x		
Geschlecht	x	x	x	x		x		
Altersgruppe	x	x	x		x			
Kindschaftsverhältnis	x	x	x				x	
Staatsangehörigkeit (Adoptivkind)	x	x	x	x			x	
Staatsangehörigkeit (Adoptiveltern)	x							
Unterbringung vor Adoptionspflege/-verfahren		x			x			
Verwandschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern	x			x	x		x	
Familienstand der abgebenden Eltern			x		x			
Kind zur Adoption ins Inland geholt				x				
Adoption mit ersetzter Einwilligung					x			
Adoptionsvermittlung (Eckzahlen)								
Adoptionen						x	x	
Adoptionspflegen						x	x	
Adoptionsbewerbungen						x	x	

## II. Standardtabellen aus der Statistik über Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Vaterschaftsfeststellungen, Sorgerechtsentzug

Auswertungseinheiten: Kinder/Jugendliche

Erhebungsmerkmal	Tabelle Nr.					
	1	2	3	4	5	6
Region	x	x	x	x	x	x
Bezirk	x	x	x	x	x	x
Geschlecht	x	x		x		
Staatsangehörigkeit	x					
Pflegeerlaubnis		x			x	
Pflegschaften	x				x	
Vormundschaften	x				x	
Beistandschaften	x				x	
Vaterschaftsfeststellungen (Fälle)			x			x
Entzug des Sorgerechts				x		x

## III. Standardtabellen aus der Statistik "Vorläufige Schutzmaßnahmen"

Auswertungseinheiten: Kinder/Jugendliche

Erhebungsmerkmal	Tabelle Nr.									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Region	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bezirk	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Art des Trägers	x		x				x	x	x	
Geschlecht	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Staatsangehörigkeit	x	x	x	x	x	x	x			
Altersgruppe	x	x	x	x	x	x	x	x		x
Art der Maßnahme	x	x	x	x			x	x	x	x
(Ständiger) Aufenthalt vor der Maßnahme	x		x		x		x	x	x	
Unterbringung während der Maßnahme	x									
Beginn (Zeitpunkt) der Maßnahme						x			x	
Dauer der Maßnahme				x						
Anreger der Maßnahme		x								
Ergebnis der beendeten Maßnahme			x							
(Unmittelbarer) Anlass der Maßnahme							x	x	x	
(Eigentlicher) Anlass der Maßnahme					x					

## Allgemeines Informationsangebot

### Datenmaterial auf Papier, Diskette oder im Internet zu folgenden Themen:

- Gebiet (regionales Bezugssystem)
- Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge)
- Einwohnerregisterstatistik
- Mikrozensus (Haushalte, Familien, Sozialstruktur)
- Großzählungen (Volkszählung, Gebäude- und Wohnungszählung)
- Gesundheitswesen
- Wahlen (Ergebnisse)
- Allgemeinbildendes und berufliches Schulwesen (Einrichtungen, Schüler)
- Kultur, Freizeit, Sport
- Hochschulen (Fach- und Hochschulen, Universitäten, Studenten)
- Rechtspflege
- Öffentliche Sozialleistungen (Jugendhilfe, Sozialhilfe, Wohngeld)
- Polizeiliche Kriminalitätsstatistik, Verkehr
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bautätigkeit und Wohnungen
- Handel, Gastgewerbe
- Verdienste, Handwerk
- Landwirtschaft, Umwelt, Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Öffentliche Finanzen, Personal im Öffentlichen Dienst
- Preise, laufende Wirtschaftsrechnungen
- Steuern
- Unternehmen und Arbeitsstätten, Unternehmensregister

### Veröffentlichungen

#### Statistisches Jahrbuch

Kompendium zu Berlin in Jahresdaten aus allen Bereichen der amtlichen Statistik

#### Monatschrift

Beiträge zu Methodik und Ergebnissen statistischer Erhebungen

#### Statistische Berichte

Tabellen und Kurzerläuterungen zu Ergebnissen der verschiedenen Sachgebiete der amtlichen Statistik

#### Faltblätter

Informationen kurz und knapp zum Tourismus, zur Umwelt, zu Bildung und Kultur, zum Mikrozensus

#### Verzeichnis

##### der Veröffentlichungen

Überblick über alle vom Statistischen Landesamt Berlin herausgegebenen Veröffentlichungen auf Papier, Diskette und CD.

## Bestellung

Statistisches Landesamt Berlin

- ZI 11 -

10306 Berlin

Firma bzw. Name, Vorname

Ansprechpartner/in

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon einschl. Vorwahl

Telefax einschl. Vorwahl

E-Mail

Anzahl	Bestell-Nr.	Bezeichnung	Zeitraum	Einzelpreis

**Bestellmöglichkeiten:**

An obenstehende Adresse  
 Telefon: 030 - 9021 3434  
 Fax: 030 - 9021 3655  
 E-Mail: [info@statistik-berlin.de](mailto:info@statistik-berlin.de)

**Liefermöglichkeiten:**

Postversand und Rechnung (zzgl. Versandkostenpauschale)  
 Fax (max. 10 Seiten)  
 E-Mail (max. 2 MB)

Datum

Unterschrift

**Liefer- und Zahlungsbedingungen  
 für Produkte und Leistungen  
 des Statistischen Landesamtes Berlin**  
 Stand: 1. Januar 2002

**Allgemeines**

Allgemeine Geschäftsbedingungen des Bestellers sind ausgeschlossen. Die Lieferungen des Statistischen Landesamtes Berlin unterliegen nicht der Umsatz-(Mehrwert-)steuerpflicht. Aufträge für Sonderauswertungen werden nur angenommen, wenn sie ohne Zurückstellen gesetzlicher Aufgaben zu erledigen sind. Sonderauswertungen und Aufträge mit einem Wert von mehr als 25,00 EUR werden erst bearbeitet, wenn der Besteller den Auftrag schriftlich erteilt. Das Statistische Landesamt Berlin haftet nicht für Schäden, die aus der Verwendung der Produkte entstehen, außer für solche Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Vertragsverletzung beruhen. Erfüllungsort ist Berlin. Gerichtsstand ist – je nach Zuständigkeit – das Amtsgericht Lichtenberg bzw. das Landgericht Berlin.

**Abonnements**

Regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen können im Abonnement bezogen werden. Die Kündigung von Abonnements ist zum 30.6. oder 31.12. eines jeden Jahres mit einer Frist von sechs Wochen möglich und bedarf der Schriftform.

Es gelten die jeweils aktuellen Preise, auch wenn sie während der Vertragslaufzeit geändert werden.

**Lieferung / Versandkosten**

Die Lieferung erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Richtig erfolgte Lieferungen werden nicht umgetauscht oder zurückgenommen. Beanstandungen wegen unrichtiger oder unvollständiger Sendung müssen innerhalb von 14 Tagen nach Empfang der Lieferung geltend gemacht werden.

Bei entgeltpflichtigen Produkten trägt der Besteller auch die Versandkosten (mindestens 1,50 EUR).

**Rechnungen / Mahnungen**

Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von 4 Wochen ohne jeglichen Abzug auf eines der in der Rechnung angegebenen Konten – unter Angabe des Buchungs- und Kasenzeichens – zu überweisen. Rechnungen für Abonnements werden jeweils zum Quartalsende ausgestellt. Die Lieferung bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Landes Berlin.

Für den Fall des Verzugs entsteht dem Statistischen Landesamt Berlin ein Anspruch auf Zahlung von Verzugszinsen von 5 v.H. über dem jeweils geltenden Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank sowie Ersatz des sonst nachweisbaren Verzugsschadens. Für jede Mahnung, die nach Eintritt des Verzugs ergeht, sind dem Statistischen Landesamt Berlin Bearbeitungs-, Porto- und Vordruckkosten pauschal in Höhe von 7,50 EUR zu ersetzen.

**Weitergabe der Daten**

Die Urheberrechte an den Produkten und Leistungen liegen beim Land Berlin, vertreten durch den Direktor des Statistischen Landesamtes Berlin. Eine Vervielfältigung und Veröffentlichung, auch auszugsweise, ist nur mit der Quellenangabe "Statistisches Landesamt Berlin" gestattet. Eine Weitergabe der übermittelten Daten auf maschinenlesbaren Datenträgern oder in elektronischen Netzen bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch das Statistische Landesamt Berlin; die elektronische Form genügt nicht.